

Niedersächsisches  
Kultusministerium

Kerncurriculum  
für die Hauptschule  
Schuljahrgänge 5 -10

---

**Deutsch**

---



Niedersachsen

An der Erarbeitung des Kerncurriculums für das Unterrichtsfach Deutsch in den Schuljahrgängen 5 -10 der Hauptschule waren die nachstehend genannten Lehrkräfte beteiligt:

Sybille Hahne, Otterndorf

Siegfried Heinemann, Hannover

Katrin Manz, Sickinge

Walburgis Oys, Wolfsburg

Anna-Gesine Seitz, Otterndorf

Kerstin Riesberg, Alfhausen

Alexandra Wegener, Bardowick

Die Ergebnisse des gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungsverfahrens sind berücksichtigt worden.

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2006)

Schiffgraben 12, 30159 Hannover

Druck:

Unidruck

Windthorststraße 3-4

30167 Hannover

Das Kerncurriculum kann als „PDF-Datei“ vom Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS) unter <http://db2.nibis.de/1db/cuvo/ausgabe/> heruntergeladen werden.

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>Allgemeine Informationen zu den niedersächsischen Kerncurricula</b>	<b>5</b>
<b>1 Bildungsbeitrag des Faches Deutsch</b>	<b>7</b>
<b>2 Unterrichtsgestaltung mit dem Kerncurriculum</b>	<b>9</b>
<b>3 Erwartete Kompetenzen</b>	<b>10</b>
<b>3.1 Sprechen und Zuhören</b>	<b>13</b>
<b>3.2 Schreiben</b>	<b>20</b>
<b>3.3 Lesen - mit Texten und Medien umgehen</b>	<b>30</b>
<b>3.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</b>	<b>41</b>
<b>4 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung</b>	<b>47</b>
<b>5 Aufgaben der Fachkonferenz</b>	<b>49</b>
<b>6 Literaturempfehlungen</b>	<b>50</b>



## **Allgemeine Informationen zu den niedersächsischen Kerncurricula**

### **Kerncurricula und Bildungsstandards**

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind zentrale Anliegen im Bildungswesen. Grundlage von Bildung ist der Erwerb von gesichertem Verfügungs- und Orientierungswissen, das die Schülerinnen und Schüler zu einem wirksamen und verantwortlichen Handeln auch über die Schule hinaus befähigt. Den Ergebnissen von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht kommt damit eine herausragende Bedeutung zu. Sie werden in Bildungsstandards und Kerncurricula beschrieben.

Für eine Reihe von Fächern hat die Kultusministerkonferenz Bildungsstandards verabschiedet, durch die eine bundesweit einheitliche und damit vergleichbare Grundlage der fachspezifischen Anforderungen gelegt ist. Die niedersächsischen Kerncurricula nehmen die Gedanken dieser Bildungsstandards auf und konkretisieren sie, indem sie fachspezifische Kompetenzen für Doppeljahrgänge ausweisen und die dafür notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten benennen. In Kerncurricula soll ein gemeinsam geteilter Bestand an Wissen bestimmt werden, worüber Schülerinnen und Schüler in Anforderungssituationen verfügen.

### **Kompetenzen**

Kompetenzen umfassen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen, über die Schülerinnen und Schüler verfügen müssen, um Anforderungssituationen gewachsen zu sein. Kompetenzerwerb zeigt sich darin, dass zunehmend komplexere Aufgabenstellungen gelöst werden können. Deren Bewältigung setzt gesichertes Wissen und die Kenntnis und Anwendung fachbezogener Verfahren voraus.

Schülerinnen und Schüler sind kompetent, wenn sie zur Bewältigung von Anforderungssituationen

- auf vorhandenes Wissen zurückgreifen,
- die Fähigkeit besitzen, sich erforderliches Wissen zu beschaffen,
- zentrale Zusammenhänge des jeweiligen Sach- bzw. Handlungsbereichs erkennen,
- angemessene Handlungsschritte durchdenken und planen,
- Lösungsmöglichkeiten kreativ erproben,
- angemessene Handlungsentscheidungen treffen,
- beim Handeln verfügbare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten einsetzen,
- das Ergebnis des eigenen Handelns an angemessenen Kriterien überprüfen.

### **Kompetenzerwerb**

Der Kompetenzerwerb beginnt bereits vor der Einschulung, wird in der Schule in zunehmender qualitativer Ausprägung fortgesetzt und auch im beruflichen Leben weitergeführt. Im Unterricht soll der Aufbau von Kompetenzen systematisch und kumulativ erfolgen; Wissen und Können sind gleichermaßen zu berücksichtigen.

Dabei ist zu beachten, dass Wissen „träges“, an spezifische Lernkontexte gebundenes Wissen bleibt, wenn es nicht aktuell und in verschiedenen Kontexten genutzt werden kann. Die Anwendung des Gelernten auf neue Themen, die Verankerung des Neuen im schon Bekannten und Gekonnten, der Erwerb und die Nutzung von Lernstrategien und die Kontrolle des eigenen Lernprozesses spielen beim Kompetenzerwerb eine wichtige Rolle.

Lernstrategien wie Organisieren, Wiedergabe von auswendig Gelerntem (Memorieren) und Verknüpfung des Neuen mit bekanntem Wissen (Elaborieren) sind in der Regel fachspezifisch lehr- und lernbar und führen dazu, dass Lernprozesse bewusst gestaltet werden können. Planung, Kontrolle und Reflexion des Lernprozesses ermöglichen die Einsicht darin, was, wie und wie gut gelernt wurde.

### **Struktur der Kerncurricula**

Kerncurricula haben eine gemeinsame Grundstruktur: Sie weisen inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzbereiche aus. Die Verknüpfung beider Kompetenzbereiche muss geleistet werden.

- Die prozessbezogenen Kompetenzbereiche beziehen sich auf Verfahren, die von Schülerinnen und Schülern verstanden und beherrscht werden sollen, um Wissen anwenden zu können. Sie umfassen diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die einerseits die Grundlage, andererseits das Ziel für die Erarbeitung und Bearbeitung der inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche sind, zum Beispiel
  - Symbol- oder Fachsprache kennen, verstehen und anwenden,
  - fachspezifische Methoden und Verfahren kennen und zur Erkenntnisgewinnung nutzen,
  - Verfahren zum selbstständigen Lernen und zur Reflexion über Lernprozesse kennen und einsetzen,
  - Zusammenhänge erarbeiten und erkennen sowie ihre Kenntnis bei der Problemlösung nutzen.
- Die inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche sind fachbezogen; es wird bestimmt, über welches Wissen die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Inhaltsbereich verfügen sollen.

Kerncurricula greifen diese Grundstruktur unter fachspezifischen Gesichtspunkten sowohl im Primarbereich als auch im Sekundarbereich auf. Durch die Wahl und Zusammenstellung der Kompetenzbereiche wird der intendierte didaktische Ansatz des jeweiligen Unterrichtsfachs deutlich. Die erwarteten Kompetenzen beziehen sich vorrangig auf diejenigen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, über die Schülerinnen und Schüler am Ende von Doppeljahrgängen verfügen sollen. Wichtig ist auch die Förderung von sozialen und personalen Kompetenzen, die über das Fachliche hinausgehen.

### **Rechtliche Grundlagen**

Allgemeine Rechtsgrundlagen für das fachbezogene Kerncurriculum sind das Niedersächsische Schulgesetz und der Grundsatzterlass für die jeweilige Schulform. Für die Umsetzung der Kerncurricula gelten die fachspezifischen Bezugserlasse.

# 1 Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

Der Deutschunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung der Schülerinnen und Schüler. In der Auseinandersetzung mit Texten und Medien und in der Reflexion sprachlichen Handelns entwickeln sie Verstehens- und Verständigungskompetenzen, die ihnen helfen, die Welt zu erfassen und eigene Positionen und Werthaltungen begründet einzunehmen. Das Fach Deutsch trägt damit zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler bei.

Aufbauend auf den in der Grundschule erworbenen Kompetenzen bereitet der Unterricht im Sekundarbereich I die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen des weiteren schulischen oder berufsbezogenen Bildungswegs vor. Er zielt auf die Vermittlung derjenigen Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler zur fachlich sachgerechten, methodisch selbstständigen sowie kreativen Bewältigung komplexer Aufgabenstellungen befähigen.

Im Mittelpunkt des Faches Deutsch steht die produktive, rezeptive und zunehmend reflektierte Auseinandersetzung mit Sprache und Sprachgebrauch. Adressatenbezogenes, normgerechtes Schreiben und reflektiertes sprachlich-kommunikatives Handeln sind für das Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft unverzichtbar und zugleich für den Einzelnen zentrale Voraussetzung der Studier- und Ausbildungsfähigkeit und der Fähigkeit zu lebenslangem Lernen. Die Erweiterung und Vertiefung der sprachlichen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im mündlichen und schriftlichen Bereich ist daher eine der Hauptaufgaben des Deutschunterrichts. Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutung und Wirkung von Sprache, erwerben die Fähigkeit, sach-, situations- und adressatengerecht sprachlich zu handeln und verfügen über Sprache als gestaltbares und gestaltendes Medium der Kommunikation. Der Ausbau der Gesprächs-, vor allem der Argumentationskompetenz, ist besonders wichtig. So sollen die Schülerinnen und Schüler z. B. Konfliktlösungsstrategien anwenden und Argumente sach- und mediengerecht präsentieren können.

Reflexion über Sprache dient der Erweiterung von Kompetenzen im Verstehen und Verfassen von Texten sowie im Sprachhandeln allgemein. Die verschiedenen Herkunftssprachen in den Lerngruppen einschließlich der „kleinen“ Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch (lesser used languages) erfahren im Deutschunterricht der Hauptschule besondere Berücksichtigung. Diese Sprachen und die besonderen Kompetenzen ihrer Sprecherinnen und Sprecher werden als Bereicherung für den Deutschunterricht und als Anlass zu Sprachbetrachtungen und Sprachvergleichen aufgegriffen und genutzt.

Die Vielfalt der modernen Medienwelt macht es unumgänglich, von einem erweiterten Textbegriff auszugehen, der Literatur, Sach- und Gebrauchstexte sowie Produkte der Medien umfasst. Indem sich die Schülerinnen und Schüler mit Texten unterschiedlicher medialer Vermittlung auseinandersetzen, machen sie Erfahrungen mit der Vielseitigkeit unseres kulturellen Lebens. Der Deutschunterricht vermittelt das methodische Instrumentarium und die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken, damit die Schülerinnen und Schüler Texte in einem kommunikativen Prozess verstehen, nutzen und reflektieren. Er zielt damit auf die Förderung umfassender Lesekompetenz; dabei ist es vor allem seine Aufgabe, Lesefreude und Leseinteresse zu wecken und zu fördern.

Der Auseinandersetzung mit Literatur in ihrem jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontext kommt eine große Bedeutung zu. Literarische Texte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern Einblicke in Grundmuster menschlicher Erfahrungen und eröffnen Zugänge zu verschiedenen Weltansichten. Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich differenzierte ästhetische Vorstellungen, gewinnen Einblicke in die literarische Tradition und die Erkenntnis, dass Literatur einen Spielraum von Deutungsmöglichkeiten eröffnet.

Gleichermaßen thematisiert der Deutschunterricht den Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im Verstehen und Verfassen pragmatischer Texte.

In der Auseinandersetzung mit Medien eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung, des Verstehens und Gestaltens. Eine bewusste Nutzung der Medienvielfalt erfordert Strategien der Informationssuche und Informationsprüfung wie das Erkennen und Formulieren des Informationsbedarfs, das Identifizieren und Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen, das Identifizieren und Dokumentieren der Informationen sowie das Prüfen auf thematische Relevanz, sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit. Derartige Strategien sind Elemente zur Erlangung übergreifender Methodenkompetenz.

Durch analytische und produktive Annäherungen erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Medienprodukte Ergebnisse eines Gestaltungsprozesses sind und dass Wirkung und Einfluss der Medien kritisch bewertet und eingeschätzt werden müssen. Medien unterstützen die individuelle und aktive Wissensaneignung, fördern selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen sowie die Fähigkeit, Aufgaben und Problemstellungen selbstständig und lösungsorientiert zu bearbeiten.

Das fachbezogene Lernen im Fach Deutsch wird ergänzt und bereichert durch fächerverbindendes und fachübergreifendes Lernen. Ausgehend von konkreten fachlichen Themen sollen übergreifende Bezüge zu einem Fach oder mehreren anderen Fächern hergestellt werden, um das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für Zusammenhänge zu wecken und über die Vernetzung von Inhaltsbereichen den Kompetenzerwerb nachhaltig zu fördern.

Es ist auch ein besonderes Anliegen des Deutschunterrichts, die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am kulturellen Leben anzuregen, den Besuch von Veranstaltungen wie Lesungen und Theateraufführungen vorzubereiten, zur Nutzung der vielfältigen Angebote öffentlicher Bibliotheken zu motivieren sowie eine Auseinandersetzung mit der Vielfalt kultureller Aktivitäten einzufordern.

In der Hauptschule vermittelt der Deutschunterricht eine grundlegende Allgemeinbildung, die eine gründliche Vorbereitung auf eine berufsbezogene Bildung einschließt. Die Schülerinnen und Schüler sollen strukturell eher einfache Texte flüssig und sinnverstehend lesen können, Normen für lebensrelevante Textsorten kennen, die entsprechenden Texte angemessen und weitgehend orthografisch und grammatisch korrekt schreiben und sich mündlich auch in formelleren Situationen intentions-, sach- und adressatengerecht ausdrücken können.

Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt in der Hauptschule auf handlungsbezogenen Formen des Lernens und lebensnahen Inhalten. Dabei werden vielfältige Unterrichtsverfahren eingesetzt. Gerade in



der Hauptschule sind intensives Üben und Wiederholen notwendig, um die erworbenen Kompetenzen langfristig zu sichern. Auf der Basis individueller Förderung erfahren die Schülerinnen und Schüler Lernerfolge, bauen Leistungsbereitschaft auf und werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt.

Ein weiteres Ziel des Deutschunterrichts in der Hauptschule ist die Ausbildung einer soliden Arbeitshaltung, die durch Planungsvermögen, Ordnung und Ausdauer gekennzeichnet ist. Das Beherrschen von Methoden und Arbeitstechniken bildet die Grundlage selbstständigen Lernens.

## **2 Unterrichtsgestaltung mit dem Kerncurriculum**

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Bildungsziele des Faches Deutsch fordert die Arbeit mit dem Kerncurriculum eine Ausrichtung der Lernprozesse auf erwartete Kompetenzen. Diese Kompetenzen sind den vier Kompetenzbereichen des Faches zugeordnet: Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen. Alle Bereiche sind miteinander verknüpft und sollen von den Schülerinnen und Schülern im Unterricht integrativ erlebt werden.

Dabei sind Lernprozesse anzustreben, die ein aufbauendes und fortschreitendes Lernen ermöglichen und die Schülerinnen und Schüler den eigenen Kompetenzzuwachs erfahren lassen. Der Prozess des Kompetenzerwerbs ist zu trennen von dem Nachweis erworbener Kompetenzen. Bei der Überprüfung von Kompetenzen handelt es sich um eine Leistungssituation, in der Erfolge erzielt und eine möglichst fehlerfreie Leistung erbracht werden soll. Davon zu unterscheiden sind Lernsituationen, in denen Fehler produktiv und für den Lernprozess gewinnbringend sind. Fehler sind in Lernsituationen konstruktiver Bestandteil des Lernens. Sie geben Einblicke in den individuellen Lernstand und die Denk- und Arbeitsweisen der Schülerinnen und Schüler und verweisen auf Anknüpfungsmöglichkeiten für die weitere Lernentwicklung.

Der Deutschunterricht muss immer wieder die Gelegenheit bieten, erworbene Kenntnisse auf neue Situationen übertragen zu können. Dazu ist es erforderlich, auch grundlegende Kompetenzen, die bereits in vorhergehenden Schuljahrgängen erworben wurden, zu festigen und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Für die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse ist der Einsatz von Aufgaben bedeutsam. Ihre Bearbeitung erfordert die Fähigkeit, Schreibprozesse sowie mündliche Aussagen zu gestalten, zu kommunizieren, mit Texten umzugehen, ihnen Informationen zu entnehmen und Sachverhalte und Problemstellungen angemessen zu artikulieren und darzustellen.

Bei der Auswahl und Konstruktion von Aufgaben ist zu bedenken, welches Wissen und Können der Schülerinnen und Schüler zur Entfaltung kommen soll.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Aufgabenqualität ist es, die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Aufgabenarten vertraut zu machen, in denen sich die unterschiedlichen Kompetenzen entfalten können.

Der Schwierigkeitsgrad wird gesteuert durch

- die Komplexität der Aufgabenstellung,
- die Komplexität und Anforderungshöhe des vorgelegten Textes, Textensembles oder einer entsprechenden Problemstellung,
- die Anforderung an Kontext- und Orientierungswissen,
- die Anforderung an die sprachliche Darstellung,
- Umfang und Komplexität der notwendigen Reflexion oder Bewertung.

Bei der Konstruktion von Aufgaben sind die drei Anforderungsbereiche „Reproduzieren“, „Zusammenhänge herstellen“ und „Verallgemeinern und Reflektieren“ angemessen zu berücksichtigen. Zum ersten Anforderungsbereich gehören Aufgaben wie das Wiedergeben, Benennen, Aufzählen oder Beschreiben. Zum zweiten Anforderungsbereich gehören Aufgaben wie das Zusammenfassen, Untersuchen, Einordnen, Vergleichen oder Darstellen. Der dritte Anforderungsbereich umfasst Aufgaben zum Begründen, Beurteilen, Bewerten, Gestalten oder zur Stellungnahme.

### 3 Erwartete Kompetenzen

<p><b>Sprechen und Zuhören</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit und zu anderen sprechen</li> <li>• vor anderen sprechen</li> <li>• verstehend zuhören</li> <li>• szenisch spielen und gestalten</li> </ul>	<p><b>Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über Schreibfertigkeiten verfügen</li> <li>• richtig schreiben</li> <li>• einen Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten</li> </ul>	<p><b>Lesen – mit Texten und Medien umgehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesetechniken und Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden</li> <li>• Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten</li> <li>• literarische Texte verstehen und nutzen</li> <li>• Medien verstehen und nutzen</li> </ul>
<p><b>Methoden und Arbeitstechniken</b> (werden mit den Inhalten des Kompetenzbereichs erworben)</p> <p><b>Themen</b></p>		
<p><b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Äußerungen / Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</li> <li>• Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren</li> </ul>		

Das Fach Deutsch gliedert sich in vier inhaltsbezogene Kompetenzbereiche und den methodenbezogenen Kompetenzbereich „Methoden und Arbeitstechniken“.

Die methodenbezogenen Kompetenzen werden in Verknüpfung mit den inhaltsbezogenen Kompetenzen erworben.

## **Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche**

### **Sprechen und Zuhören**

Die Schülerinnen und Schüler bewältigen kommunikative Situationen des persönlichen und beruflichen Alltags. Sie achten auf gelingende Kommunikation und sprechen situationsangemessen und adressatenbezogen zu anderen, mit anderen und vor anderen. Sie drücken ihre Befindlichkeit aus, informieren über Sachverhalte und appellieren an die Adressaten. Ihr Gesprächsverhalten ist von aufmerksamem Zuhören und respektvollem Umgang miteinander geprägt.

### **Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler kennen Formen des Schreibens für sich und für andere und sie unterscheiden sie im Hinblick auf die primären Funktionen des Ausdrucks, der Darstellung und des Appells. Sie verfassen eigene adressatengerechte Texte und gestalten sie sprachlich differenziert. Sie beherrschen die zentralen Schreibformen und verfügen über einen elementaren Wortschatz. Im produktiven Umgang mit Sprache entwickeln sie eigene Ideen und bringen sie gestalterisch zum Ausdruck. Sie entwickeln eine zunehmende Sensibilität für mögliche Fehler und Rechtschreibprobleme und verwenden Rechtschreibhilfen und Nachschlagewerke sicher und zweckdienlich. Die Rechtschreibung wird u.a. im Rahmen der Überarbeitung von eigenen und fremden Texten thematisiert. Wie Wörter eines elementaren Wortschatzes korrekt zu schreiben sind, ist aber auch Gegenstand eines auf Systematik angelegten Lehrgangs.

### **Lesen – mit Texten und Medien umgehen**

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Verfahren, das Verstehen von literarischen Texten zu sichern. Ein Teil der Texte soll von bedeutenden älteren und zeitgenössischen Autorinnen und Autoren verfasst sein. Diese Texte sollen für die Schülerinnen und Schüler lebensweltlich relevant sein, z. B. Möglichkeiten der Identifizierung mit Figuren eröffnen, und in der Reihung ansatzweise eine literaturgeschichtliche Orientierung ermöglichen. Darüber hinaus sollen anspruchsvolle Werke der Jugendliteratur und auch Texte der Unterhaltungsliteratur im Unterricht berücksichtigt werden.

### **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**

Die Schülerinnen und Schüler denken über Sprache und Sprachgebrauch nach. Sie erkennen grammatische Strukturen und wenden sie korrekt an. Grammatische Fachbegriffe werden nicht isoliert, sondern im funktionalen Zusammenhang angewandt. In der mündlichen Äußerung beachten die Schülerinnen und Schüler wichtige Regeln der Aussprache, in den schriftlichen Äußerungen beachten sie die Regeln der Orthografie und der Zeichensetzung.

## **Methodenbezogene Kompetenzen**

### **Über fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken verfügen**

Fachbezogene Methoden und Arbeitstechniken werden in allen Kompetenzbereichen kontextbezogen vermittelt. Arbeitstechniken und Lernstrategien in den verschiedenen Kompetenzbereichen dienen dazu, Mündliches und Schriftliches zu verstehen, zu reflektieren, zu behalten und abzurufen sowie eigene Beiträge intentions-, sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich weitgehend korrekt äußern zu können.

Die Lernstrategien der Schülerinnen und Schüler hängen eng mit ihrer Motivation zum Lernen und der Einschätzung ihrer eigenen Fähigkeiten zusammen. Unterricht muss systematische und strukturierte Lerngelegenheiten bieten, damit vielfältige Erfahrungen mit unterschiedlichen Lernstrategien gemacht werden können. Lernstrategien sind grundsätzlich erlernbar und trainierbar. Zu den fachbezogenen Lernstrategien gehören z. B. das Formulieren von Fragen vor der Lektüre, das Paraphrasieren, das Zusammenfassen, das Formulieren von Hypothesen zum weiteren Handlungsverlauf oder die gezielte Verknüpfung von Vorwissen und Textinformation. Der Unterricht ist so zu planen und zu gestalten, dass das selbstständige und kooperative Lernen sowie das handlungsorientierte und problembezogene Arbeiten der Schülerinnen und Schüler initiiert werden. Dies führt zum systematischen Aufbau eigener Lernstrategien. Schülerinnen und Schüler planen, gestalten und beurteilen ihre individuellen Lernprozesse zunehmend selbstständig. Das Lernen wird selbst zum Gegenstand des Lernens.

### **Darstellung der Kompetenzbereiche**

Die Kompetenzbereiche des Faches werden nachfolgend getrennt beschrieben, sind aber im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts aufeinander bezogen.

Die tabellarische Auflistung enthält keine hierarchische Ordnung der erwarteten Kompetenzen und ist keine Vorgabe für eine zeitliche Reihenfolge von Unterrichtseinheiten. Die einzelnen Kompetenzen markieren vielmehr den gewünschten Lernstand am Ende der Schuljahrgänge 6, 8, 9 und 10.

Neben den erwarteten Kompetenzen in den jeweiligen Kompetenzbereichen weist das Kerncurriculum diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten aus, die Grundlagen für aufbauendes und vertiefendes Lernen in den folgenden Schuljahrgängen sind.

Die beispielhaft genannten Überprüfungsmöglichkeiten können den Lehrkräften Rückmeldungen zum Unterricht geben und dienen der weiteren Unterrichtsplanung.

### 3.1 Sprechen und Zuhören - Schuljahrgang 5/6

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
mit und zu anderen sprechen	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler äußern sich bei Sprechsituationen im Klassenverband artikuliert und verständlich und orientieren sich dabei an der Standardsprache.</p> <p>2. Sie formulieren eine eigene Meinung und begründen sie ansatzweise unter Bezug auf eigene Erfahrungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ sich vorstellen, begrüßen, entschuldigen, erkundigen</li> <li>○ Sprechweisen unterscheiden und ihre Wirkung einschätzen</li> <li>○ basale Regeln des höflichen Umgangs kennen und anwenden</li> <li>○ Gesprächsregeln (z. B. ausreden lassen, abwarten) einhalten</li> <li>○ verletzenden von nicht verletzendem Sprachgebrauch unterscheiden</li> <li>○ zu einem Thema in einer kurzen Stellungnahme die eigene Meinung angemessen vertreten</li> <li>○ die Wirkung von Gestik und Mimik beim Vortragen kennen und ansatzweise berücksichtigen</li> </ul>	<p>Das eigene Sprechverhalten und das anderer auch in Bezug zur Sprechabsicht anhand einfacher Kriterien reflektieren</p> <p>Lehrerbeobachtung</p>
vor anderen sprechen	<p>3. Sie beschreiben anschaulich, erzählen verständlich und berichten sachgerecht; sie tragen kurze lyrische Texte auswendig vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ basale Merkmale der Erzählung, des Berichts, des Erzählberichts und der Beschreibung kennen und beim eigenen Sprechen berücksichtigen</li> <li>○ Wirkung von Pausen, unterschiedlicher Betonung und Wortwahl auf Zuhörer einschätzen und ansatzweise beim eigenen Vortragen beachten</li> </ul>	<p>Über die Umsetzung der Sprechabsicht (z. B. Berücksichtigung der Merkmale, Zuhörerorientierung) sprechen</p>

	4. Sie informieren über einfache Sachverhalte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ eigene Arbeitsergebnisse unter Nutzung einfacher Präsentationstechniken (z. B. Tafel) auch ablesend vorstellen</li> </ul>	Anlässe für Sachvorträge schaffen
verstehend zuhören	5. Sie verstehen im Gespräch, beim Vortrag oder vorgelesenen Text wesentliche Inhalte und geben sie wieder.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ informationsentnehmend zuhören</li> <li>○ Rückfragen stellen</li> <li>○ auf Fragen zum Gehörten antworten</li> <li>○ Informationen wiedergeben</li> </ul>	Gezielte Fragen mündlich oder schriftlich beantworten
szenisch spielen	6. Sie stellen eigene oder fremde Erlebnisse szenisch dar, ggf. auch in der Regionalsprache.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ sich in Situationen und Personen hineinversetzen</li> <li>○ im Stegreifspiel oder einfachen Rollenspiel eine Rolle ausgestalten</li> <li>○ den Darstellern Rückmeldungen geben, z. B. auch über den Einsatz und die Wirkung verbaler und non-verbaler Mittel</li> </ul>	Im szenischen Spiel Dargestelltes beobachten, beschreiben und es miteinander und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

### Sprechen und Zuhören – zusätzlich im Schuljahrgang 7/8

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
mit und zu anderen sprechen	1. Die Schülerinnen und Schüler äußern in Sprechsituationen unterschiedliche Anliegen und beachten dabei die Standardsprache.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anträge stellen</li> <li>○ sich beschweren</li> <li>○ an andere appellieren</li> <li>○ Sprechweisen unterscheiden und ihre Wirkung einschätzen</li> <li>○ einen sach- und altersangemessenen Wortschatz verwenden</li> <li>○ Mimik und Gestik bewusst einsetzen</li> <li>○ verletzenden Sprachgebrauch vermeiden</li> </ul>	Das eigene Sprechverhalten und das anderer kriterienorientiert beobachten (z. B. mithilfe eines Beobachtungsbogens), beschreiben und bewerten

	2. Sie argumentieren in Kurzreden oder geleiteten Dialogen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ den Aufbau von Argumenten kennen und in Kurzreden und Fünfsätzen berücksichtigen</li> <li>○ informationsentnehmend zuhören</li> <li>○ gezielt nachfragen</li> <li>○ an die Argumente anderer anknüpfen und auf sie eingehen</li> </ul>	s. unter 1
vor anderen sprechen	<p>3. Sie erzählen verständlich und entsprechend der Erzählabsicht, beschreiben anschaulich und berichten sachgerecht; sie tragen auch umfangreichere lyrische Texte auswendig vor.</p> <p>4. Sie informieren über Arbeitsvorgänge und Arbeitsergebnisse.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ einen Vortrag entsprechend der Absicht und unter Berücksichtigung der Textsortenmerkmale aufbauen</li> <li>○ den Adressaten berücksichtigen</li> <li>○ beim Vortragen bekannte verbale (z. B. Betonung) und nonverbale Gestaltungsmittel (Mimik, Gestik) bewusst einsetzen</li> <li>○ anderen Rückmeldung geben und selbst Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen</li> <li>○ Inhalte auswählen, strukturieren (Gliederung) und formulieren</li> <li>○ deutlich, mit angemessener Lautstärke und in angemessenem Tempo unter Nutzung von Gliederung oder Stichwortzettel sprechen</li> <li>○ Präsentationstechniken nutzen, um Inhalte bei Kurzvorträgen und Referaten zu veranschaulichen</li> </ul>	<p>Mündliche oder schriftliche Selbsteinschätzung (z. B. Portfolio)</p> <p>Gliederungen und Stichwortzettel erstellen und geeignete Präsentationstechniken auswählen</p>
verstehend zuhören	5. Sie hören im Gespräch, beim Vortrag oder vorgelesenen Text ruhig, konzentriert und wertschätzend zu und geben die wesentlichen Informationen wieder.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verständnisfragen stellen</li> <li>○ wesentliche Informationen erkennen, nach dem Gespräch etc. notieren und wiedergeben</li> <li>○ verbale und nonverbale Gestaltungsmittel der Sprechenden wahrnehmen und benennen</li> </ul>	<p>Geeignete Notierungsformen auswählen und Informationen sichern</p> <p>Verbale und nonverbale Gestaltungsmittel der Vortragenden bewerten</p>

szenisch spielen	6. Sie setzen Situationen, Texte oder Bilder in Standbilder oder szenisches Spiel um, ggf. auch in der Regionalsprache.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorstellungen von Haltungen (Personen), Text- und Bildvorlagen entwickeln und im Rollenspiel mit einfachen dialogischen Texten oder als Standbild umsetzen</li> <li>○ Unterschiedliche verbale und nonverbale Mittel in der Darstellung ausprobieren</li> <li>○ Rückmeldungen zum Dargestellten und den Darstellern geben</li> </ul>	Die Umsetzung einer Vorgabe in Spiel oder Standbild kriterienorientiert (z. B. Einsatz verbaler und nonverbaler Mittel) reflektieren
------------------	---	---	--

### Sprechen und Zuhören – zusätzlich im Schuljahrgang 9

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
mit und zu anderen sprechen	1. Die Schülerinnen und Schüler führen offizielle Gespräche unter Verwendung der Standardsprache.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorstellungsgespräche führen</li> <li>○ ein Anliegen (z. B. bei Behörden, Firmen) auch telefonisch vorbringen und Informationen einholen</li> <li>○ Sprechweisen unterscheiden, ihre Wirkung einschätzen und gezielt bei der Umsetzung der eigenen Sprechabsicht einsetzen</li> <li>○ die Wirkung verbaler und nonverbaler Mittel (z. B. richtige Verwendung von Fachbegriffen, Anreden, sachgerechte Darstellung, Körperhaltung) kennen und für die Umsetzung der Gesprächsabsicht nutzen</li> <li>○ Gesprächsstörungen erkennen und nach Alternativen suchen</li> </ul>	<p>Gesprächssituationen (z. B. im Rollenspiel) nachvollziehen</p> <p>Eigenes Sprechverhalten und das anderer kriterienorientiert beobachten, reflektieren und bewerten</p>



	2. Sie bringen sich mit ihrer eigenen Meinung sachlich in Diskussionen ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ über Probleme mit Alltagsbezug diskutieren</li> <li>○ stichhaltige Argumente für die eigenen Position auswählen</li> <li>○ beim Vortragen eigener Argumente auf Äußerungen anderer eingehen</li> <li>○ Gesprächsregeln für die Diskussion festlegen und einhalten</li> <li>○ bei Diskussionen verschiedene Rollen einnehmen (z. B. Gesprächsleiter, Zuhörer)</li> </ul>	Diskussionen kriterienorientiert (auch mithilfe von Beobachtungsbögen) reflektieren und bewerten
vor anderen sprechen	<p>3. Sie erzählen verständlich und entsprechend der Erzählabsicht, beschreiben anschaulich, berichten sachgerecht auch über komplexere Sachverhalte und Vorgänge und verwenden dabei einfache Stilmittel; sie tragen auch umfangreichere lyrische Texte auswendig vor und setzen sich mit der Wirkung unterschiedlicher Sprech- und Vortragsweisen kritisch auseinander.</p> <p>4. Sie tragen Referate mithilfe eines Stichwortzettels, einer Gliederung, einer Mindmap oder mithilfe von Moderationskarten vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ einen Vortrag entsprechend der Sprechabsicht und unter Beachtung der Textsorte gestalten</li> <li>○ den Adressaten berücksichtigen</li> <li>○ einfache Stilmittel wie Mischung von Textsorten, Tempuswechsel anwenden</li> <li>○ Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen</li> <li>○ eine Präsentation (Referat) planen (Gliederung, Stichwortzettel) und vortragen</li> <li>○ Inhalte unter Verwendung geeigneter Präsentationsmöglichkeiten und Medien veranschaulichen</li> <li>○ Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen</li> </ul>	<p>Mündliche und schriftliche Selbsteinschätzung, auch unter Berücksichtigung von Rückmeldungen und Tonaufzeichnungen</p> <p>Gliederung, Stichwortzettel, Mindmap oder Moderationskarten vorstellen und vergleichen</p>
verstehend zuhören	5. Sie verfolgen konzentriert auch längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen darauf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ sinnentnehmend zuhören</li> <li>○ Rückfragen stellen und an Äußerungen anknüpfen</li> <li>○ Informationen auch während des Zuhörens durch Notizen sichern</li> </ul>	Wesentliche Informationen eines Redebeitrags mithilfe der Notizen mündlich oder schriftlich wiedergeben

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ mit Rückmeldungen ermutigen, bestätigen oder kritisch hinterfragen</li> <li>○ auf Sprechausdrucksmerkmale wie Betonungsstellen, Pausen und auf Gestik und Mimik achten</li> </ul>	
szenisch spielen	6. Sie setzen Situationen, Texte oder Bilder in Standbilder oder szenisches Spiel um und entwickeln dabei in Ansätzen auch unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten, ggf. auch in der Regionalsprache.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ szenische Darstellungen als Möglichkeit der Deutung von Situationen, Texten etc. nutzen</li> <li>○ sich in Figuren und Perspektiven einfühlen</li> <li>○ innere Haltung entwickeln</li> <li>○ Rollenbiografie und äußere Haltung entwickeln: Körperhaltung, Requisitenwahl, Sprechverhalten</li> <li>○ Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen</li> </ul>	<p>Ausgangssituationen schaffen, die unterschiedliche Deutungen bei szenischen Darstellungen zulassen</p> <p>Die szenischen Darstellungen vergleichen und kritisch reflektieren</p>

### Sprechen und Zuhören - zusätzlich im Schuljahrgang 10

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
mit und zu anderen sprechen	<p>1. siehe Schuljahrgang 9</p> <p>2. Sie argumentieren ergebnisorientiert in Diskussionen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Argumente sachlich abwägen</li> <li>○ den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert in vorbereiteten Statements oder Diskussionen vortragen</li> <li>○ andere Meinungen respektieren und Kompromisse erarbeiten</li> <li>○ den Unterschied zwischen konstruktivem Streiten und „unfairen Taktiken“ (z. B. verletzende Zwischenrufe) kennen</li> <li>○ Gespräche und Diskussionen leiten</li> </ul>	<p>Ergebnisse auch in Form von Kompromissen anstreben</p> <p>Eigenes Sprechverhalten und das anderer kriterienorientiert beobachten, reflektieren und bewerten</p>

vor anderen sprechen	<p>3. Sie teilen Erlebnisse, Anschauungen, Beobachtungen, Vorstellungen, Geschichten entsprechend der Absicht gezielt mit.</p> <p>4. Sie tragen Referate weitgehend freimithilfe eines Stichwortzettels und mithilfe verschiedener Medien vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ sich die Sprechabsicht verdeutlichen</li> <li>○ einen Vortrag entsprechend der Absicht aufbauen</li> <li>○ den Adressaten berücksichtigen</li> <li>○ Stilmittel wie Mischung von Textsorten, Tempuswechsel, gezielter Einsatz von Wiederholungen, Verzögerung, unvermittelter Einstieg, Vergleich anwenden</li> <li>○ Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen</li> <li>○ Möglichkeiten der Informationsaufbereitung (Stichwortzettel, Gliederung, Mindmap, Moderationskarten) nutzen</li> <li>○ eine Präsentation planen</li> <li>○ Möglichkeiten zur Visualisierung von Inhalten kennen und nutzen</li> <li>○ Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen</li> </ul>	<p>Die Umsetzung der Sprechabsicht kriterienorientiert (z. B. Einsatz von Stilmitteln, Adressatenbezug) reflektieren und bewerten</p> <p>Informationen sichern und geeignete Medien einsetzen</p>
verstehend zuhören	<p>5. Sie schließen in Ansätzen von einem Textvortrag auf die Textaussage.</p> <p>6. Sie verfolgen konzentriert längere Redebeiträge und mündliche Darstellungen, fertigen Mitschriften an und nutzen diese für die Weiterarbeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ sinnentnehmend zuhören</li> <li>○ auf nonverbale Äußerungen achten</li> <li>○ Sprechausdrucksmerkmale wahrnehmen und beschreiben</li> <li>○ Wahrnehmungen auf Sprecherintentionen beziehen und Vermutungen äußern</li> <li>○ sinnentnehmend zuhören</li> <li>○ Wesentliches auch bei komplexeren Sachverhalten erkennen</li> <li>○ Wesentliches bei oder nach Redebeiträgen notieren</li> </ul>	<p>Vermutungen über den Zusammenhang von Textvortrag und Textaussage mit Beispielen belegen</p> <p>Wesentliche Informationen sichern und verwenden</p>
szenisch spielen	siehe Schuljahrgang 9		

### 3.2 Schreiben – Schuljahrgang 5/6

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
über Schreibfertigkeiten verfügen	1. Die Schülerinnen und Schüler schreiben Texte gut lesbar.  2. Sie füllen einfache Formulare aus.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Strukturierungselemente (Schreibblattaufteilung, Rand, Absatz, Überschrift) kennen und nutzen</li> <li>○ formrichtig schreiben</li> <li>○ ökonomisch und sauber korrigieren</li> <li>○ in angemessenem Tempo schreiben</li> <li>○ Verwendungszweck und Aufbau verschiedener Formblätter und Formulare (z. B. Schülerschein) kennen</li> <li>○ vorgegebene Struktur einhalten</li> <li>○ Ziffern normgerecht schreiben</li> <li>○ geforderte Angaben kennen</li> </ul>	Strukturierungselemente einhalten und Textaussagen durch Strukturierung verdeutlichen  Einfache, auch unbekannte Formulare ausfüllen
richtig schreiben	3. Die Schülerinnen und Schüler kennen Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ orthografische Regeln kennen und anwenden:               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Laut-Buchstabenzuordnung</li> <li>▪ Trennungsregeln: Silbengliederung</li> <li>▪ Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals: Schreibung von s-Lauten, Silben mit langem oder kurzem Vokal</li> <li>▪ Auslautverhärtung, Umlautschreibung</li> <li>▪ Zusammensetzungen, Endungen</li> <li>▪ Wortstamm</li> <li>▪ Großschreibung auch bei nominalisierten Verben und Adjektiven</li> <li>▪ Satzzeichen: Komma zwischen einfachen Hauptsätzen und einfachen Haupt- und Nebensätzen</li> <li>▪ Satzschlusszeichen, Zeichen der wörtlichen Rede</li> </ul> </li> </ul>	Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung in geübten Zusammenhängen anwenden

	<p>4. Sie schreiben häufig vorkommende Wörter - auch wichtige Fachbegriffe und Fremdwörter aus ihrem Lebensbereich - unter Nutzung ihres Rechtschreibwissens.</p> <p>5. Sie ermitteln unter Anleitung Fehlerschwerpunkte, üben gezielt und vermeiden oder korrigieren Fehler durch die Anwendung von Rechtschreibstrategien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nachschlagetechniken beherrschen und ein Wörterbuch nutzen</li> <li>○ Wortbaustein, Wortbildung, Wortfamilie als Begriffe kennen und an einfachen Beispielen verdeutlichen</li> <li>○ grammatisches Wissen über bekannte Wortarten bei der Rechtschreibung nutzen</li> <li>○ richtig abschreiben</li> <li>○ Sprech- und Schreibproben nutzen: verlängern, ableiten, Artikelprobe,</li> <li>○ Wörter in Wortbausteine zerlegen</li> <li>○ Silbenstruktur berücksichtigen</li> <li>○ Nachschlagetechniken beherrschen und ein Rechtschreibwörterbuch nutzen</li> <li>○ Merkhilfen nutzen</li> <li>○ Fehler in Anlehnung an den jeweiligen Rechtschreibschwerpunkt ansatzweise analysieren</li> </ul>	<p>Fehler in einem Text finden und korrigieren</p> <p>Fehler in markierten Textzeilen finden und korrigieren, auch mithilfe eines Wörterbuchs</p>
einen Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten	<p>6. Die Schülerinnen und Schüler planen Texte nach einfach strukturierten Schreibaufträgen.</p> <p>7. Sie verfassen erzählende, berichtende und beschreibende Texte und nutzen dabei auch produktive Schreibformen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ den Schreibauftrag verstehen</li> <li>○ Ideen sammeln, notieren und ordnen</li> <li>○ einen Schreibplan anfertigen</li> <li>○ Textfragmente erstellen oder am Stück schreiben</li> <li>○ Sätze verknüpfen</li> <li>○ bei der Wortwahl variieren</li> <li>○ den Inhalt gliedern</li> <li>○ Merkmale von Erzählung, Bericht, Erzählbericht, Beschreibung und persönlichem Brief kennen und beim Verfassen eigener Texte beachten</li> <li>○ Texte weiterschreiben, umschreiben, ausgestalten</li> <li>○ die Thematik erfassen</li> </ul>	<p>Einen am Schreibauftrag orientierten Schreibplan anfertigen</p> <p>Texte wie Erzählung, Bericht usw. unter Beachtung ihrer Merkmale verfassen</p>

	<p>8. Sie formulieren und begründen ihre Meinung schriftlich.</p> <p>9. Sie schreiben kreative Texte nach bekannten Formen.</p> <p>10. Sie schreiben einfache nichtlineare Texte.</p> <p>11. Sie nehmen kriterienorientiert Stellung zu eigenen und fremden Texten und überarbeiten ihren Entwurf unter Anleitung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ die eigene Meinung formulieren und begründen</li> <li>○ assoziative Verfahren zur Ideenfindung wie Cluster und Reizwörter kennen und zur Textproduktion nutzen</li> <li>○ Strukturierungselemente von Texten (z. B. Elfchen, Haiku, Fabel) kennen</li> <li>○ Formvorgabe ansatzweise umsetzen</li> <li>○ Informationen auswählen und gewichten</li> <li>○ ausgewählte Informationen in nichtlinearer Form (Tabelle, Diagramm) darstellen</li> <li>○ Methoden (z. B. Schreibkonferenz) und Verfahren (z. B. Textlupe) kennen und nutzen</li> <li>○ Kriterien der Überarbeitung (z. B. Vermeidung von Wiederholungen, Verwendung von Adjektiven, Satzbau) kennen und nutzen</li> <li>○ Texte kriterienorientiert lesen</li> <li>○ Kommentare notieren</li> <li>○ Verbesserungsvorschläge unter Anleitung umsetzen</li> </ul>	<p>Schriftliche Meinungsdarstellungen hinsichtlich der Formulierungen und Begründungen reflektieren</p> <p>Vorgaben und eigene Ideen, Vorstellungen und Eindrücke in einem kreativen Text ausgestalten</p> <p>Informationen auswählen und in geeigneter nichtlinearer Form darstellen</p> <p>Texte mithilfe von Hinweisen überarbeiten</p>
--	--	---	--

## Schreiben – zusätzlich im Schuljahrgang 7/8

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
über Schreibfertigkeiten verfügen	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler schreiben Texte strukturiert in gut lesbarer handschriftlicher Form und nutzen Textverarbeitungsprogramme.</p> <p>2. Sie füllen häufig benutzte Formulare des Alltags korrekt aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ einfache Funktionen eines Textverarbeitungsprogramms kennen und zur kreativen Gestaltung nutzen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Laden</li> <li>▪ Speichern</li> <li>▪ Ausschneiden</li> <li>▪ Kopieren</li> <li>▪ Einfügen</li> <li>▪ Fettschrift</li> <li>▪ Kursivschrift</li> <li>▪ Unterstreichen</li> <li>▪ Schriftarten, Schriftgröße</li> </ul> </li> <li>○ wiederkehrende Terminologie einfacher Formulare (z. B. zum Praktikum, für Anmeldungen) kennen</li> </ul>	<p>Texte mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms strukturieren</p> <p>Bekannte und unbekannte Formulare des Alltags ausfüllen</p>
richtig schreiben	<p>3. Die Schülerinnen und Schüler kennen Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung.</p> <p>4. Sie schreiben häufig vorkommende Wörter – auch wichtige Fachbegriffe und Fremdwörter – unter Nutzung ihres Rechtschreibwissens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ orthografische Regeln kennen und beim erweiterten Wortschatz anwenden (s. auch Schuljahrgang 5/6) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ableitungen</li> <li>▪ einfache Beispiele der Zusammen- und Getrennschreibung</li> <li>▪ Komma zwischen Haupt- und Nebensätzen (z. B. bei dass / das)</li> </ul> </li> <li>○ unterschiedliche Nachschlagewerke nutzen</li> </ul> <p>s. auch Schuljahrgang 5/6</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schreibungen von Wörtern kennen und einprägen, die keiner Regelmäßigkeit unterliegen</li> </ul>	<p>Bekannte Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung in geübten Zusammenhängen anwenden</p> <p>Fehler in einem Text finden und korrigieren</p>

	5. Sie ermitteln Fehlerschwerpunkte, üben gezielt und vermeiden oder korrigieren Fehler durch die Anwendung von Rechtschreibstrategien.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Morphematische und orthografische Strategien einsetzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ richtig abschreiben</li> <li>▪ Sprech- und Schreibproben: verlängern, ableiten, Artikelprobe</li> <li>▪ Wörter in Wortbausteine zerlegen</li> <li>▪ Silbenstruktur berücksichtigen</li> </ul> </li> <li>○ Rechtschreibwörterbuch und Merkhilfe nutzen</li> <li>○ Fehlerschwerpunkt z. B. mit Fehleranalysebogen ermitteln</li> </ul>	Fehleranalysebogen einsetzen
einen Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten	<p>6. Die Schülerinnen und Schüler planen Texte nach komplexen Schreibaufträgen.</p> <p>7. Sie schreiben informierende und erzählende Texte und nutzen dabei auch produktive Schreibformen.</p> <p>8. Sie argumentieren strukturiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ideen nach vorgegebenen Kriterien strukturieren (Gliederung, strukturierter Notizzettel, Mindmap)</li> <li>○ Informationen sammeln und verknüpfen</li> <li>○ Informationsquellen nutzen</li> <li>○ Gestaltungsmittel und Schreibfunktion von Beschreibung, Erzählung und Bericht kennen</li> <li>○ eigene Texte verfassen, weiterschreiben, umschreiben, ausgestalten und dabei <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ treffend formulieren</li> <li>▪ anschaulich und verständlich beschreiben und erzählen</li> <li>▪ nachvollziehbar berichten</li> </ul> </li> <li>○ Möglichkeit der Mischung von Textsorten wahrnehmen</li> <li>○ Sachverhalt nennen</li> <li>○ Aufbau eines Arguments kennen</li> <li>○ Argumente schriftlich formulieren</li> <li>○ Schlussfolgerung ziehen</li> </ul>	<p>Einen am Schreibauftrag orientierten Schreibplan anfertigen</p> <p>Zu fremden und eigenen Texten kriterienorientiert (z. B. zur sprachlichen Umsetzung der Schreibabsicht) Stellung nehmen</p> <p>In einem Text zusammenhängend schriftlich argumentieren</p>



	<p>9. Sie verfassen kreative Texte nach verschiedenen vorgegebenen Methoden.</p> <p>10. Sie erstellen nichtlineare Texte und formalisierte lineare Texte, auch mit Textverarbeitungsprogrammen.</p> <p>11. Sie nehmen kriterienorientiert Stellung zu eigenen und fremden Texten und überarbeiten ihren Entwurf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ kreative Schreibformen kennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zu Bildern schreiben</li> <li>▪ zu Musik schreiben</li> <li>▪ in der Schreibwerkstatt schreiben</li> </ul> </li> <li>○ Informationen auswählen und gewichten</li> <li>○ ausgewählte Informationen in nichtlinearer Form oder formalisiert linear darstellen (offizieller Brief, Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben, Schaubilder)</li> <li>○ Tabulatoren und Tabellenfunktionen bei Textverarbeitungsprogrammen kennen</li> <li>○ Texte nach ausgewählten Kriterien untersuchen und kommentieren (z. B. in Schreibkonferenzen)</li> <li>○ Verbesserungsvorschläge in Textpassagen notieren oder umsetzen</li> </ul>	<p>Schreibanlässe zum kreativen Schreiben schaffen</p> <p>Informationen in angemessener Form darstellen</p> <p>Überarbeitete Textstellen und Texte vorstellen</p> <p>Zu überarbeiteten Texten Stellung nehmen</p>
--	--	--	---

## Schreiben – zusätzlich im Schuljahrgang 9

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
über Schreibfertigkeiten verfügen	1. siehe Schuljahrgang 7/8 2. Sie füllen verschiedene Formblätter und Formulare des Alltags aus, auch im Onlinebereich.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ den Aufbau auch komplex strukturierter Formblätter und Formulare wie Überweisungen, Bestellformulare kennen</li> <li>○ Formulare und Formblätter aus dem Internet herunterladen und ausfüllen</li> </ul>	Unbekannte Formulare mit den notwendigen Angaben versehen
richtig schreiben	3. Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung.  4. Sie schreiben häufig vorkommende Wörter – auch wichtige Fachbegriffe und Fremdwörter – in der Regel fehlerfrei.  5. Sie kennen Fehlerschwerpunkte, üben gezielt und vermeiden oder korrigieren Fehler durch Anwenden von Rechtschreibstrategien.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ orthografische Regeln kennen und anwenden (s. auch Schuljahrgang 7/8):               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besonderheiten der Groß- und Kleinschreibung (z. B. Nominalisierung verschiedener Wortarten, Schreibung von Eigennamen)</li> <li>▪ Zeichensetzung im Satzgefüge</li> <li>▪ wichtige Fälle der Getrennt- und Zusammenschreibung</li> </ul> </li> <li>s. auch Schuljahrgang 7/8</li> <li>○ Fremdwörter nach Wortbausteinen ordnen</li> <li>○ mit Fremdwörterlisten üben</li> <li>○ Fremdwörter nachschlagen</li> <li>○ häufig gebrauchte Fachbegriffe aus dem Berufsleben kennen</li> <li>○ Fehler weitgehend selbstständig analysieren</li> </ul>	Die Schreibung von Wörtern und die Zeichensetzung mithilfe von Rechtschreibregeln begründen  Fremdwörter mithilfe bekannter Wortbausteine erkennen und schreiben  Fehler in eigenen und fremden Texten finden und korrigieren

einen Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten	<p>6. Die Schülerinnen und Schüler planen Texte nach komplexen Schreibaufträgen.</p> <p>7. Sie verfassen entsprechend der Schreibabsicht Texte erzählend, informierend, berichtend und appellierend und nutzen auch produktive Schreibformen.</p> <p>8. Sie erörtern einen Sachverhalt und beziehen Stellung.</p> <p>9. Sie kennen verschiedene Verfahren kreativen Schreibens und schreiben selbstständig unter Berücksichtigung eigener Schreibinteressen kreative Texte.</p> <p>10. Sie erstellen nichtlineare Texte und formalisierte lineare Texte, auch mit Textverarbeitungs- und E-Mail-Programmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schreibpläne bewerten</li> <li>○ schreiberorientierte Verfahren auswählen, um Texte zu planen</li>   <li>○ appellieren</li> <li>○ Inhalte zusammenfassen</li> <li>○ einfache Stilmittel (Mischung von Textsorten, Vergleiche, Tempuswechsel, Bilder, Wiederholungen) anwenden</li>   <li>○ den Aufbau einer Erörterung kennen</li> <li>○ Argumente gewichten</li> <li>○ Schlüsse ziehen</li> <li>○ begründet Stellung nehmen</li>   <li>s. auch Schuljahrgang 7/8</li> <li>○ in literarische Texte schreibend eingreifen</li> <li>○ Verfahren auswählen und umsetzen</li> <li>○ Medien zur ästhetischen Produktion nutzen</li>   <li>○ Informationen in nichtlinearer Form darstellen</li> <li>○ Informationen in vorgegebener Form wiedergeben</li> <li>○ Inhalte in vorgegebener Form darstellen (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, offizieller Brief)</li> <li>○ ein Mailprogramm verwenden</li> </ul>	<p>Schreibpläne vergleichen und dazu begründet Stellung nehmen</p> <p>Texte in Hinblick auf verwendete Stilmittel untersuchen und vergleichen</p> <p>Die eigene Position/Meinung auf Argumente stützen und darstellen</p> <p>Vorgegebene Texte und Textstellen mithilfe kreativer Verfahren verändern</p> <p>Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen und kriterienorientiert vergleichen</p>
	<p>11. Sie überarbeiten Texte gezielt, auch unter Verwendung von Textverarbeitungsprogrammen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ eigene und fremde Texte kommentieren</li> <li>○ Verbesserungsvorschläge bewerten und umsetzen</li> <li>○ Kommentarbogen zur Selbsteinschätzung nutzen</li> </ul>	<p>Texte nach der Überarbeitung vorstellen und bewerten</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Überarbeitungsmöglichkeiten mit Textverarbeitungsprogrammen (ausschneiden, kopieren, einfügen) kennen</li> </ul>	
--	--	---	--

### Schreiben – zusätzlich im Schuljahrgang 10

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
über Schreibfertigkeiten verfügen	1. siehe Schuljahrgang 7/8  2. Sie nutzen Textverarbeitungsprogramme zur Präsentation.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Texte aufbereiten: Schlagwörter, Überschriften, Zusammenfassungen</li> <li>○ lineare und nichtlineare Texte einfügen</li> <li>○ Gestaltungselemente verwenden</li> </ul>	Präsentationen reflektieren und bewerten
richtig schreiben	3. Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung und beachten sie beim Schreiben.  4. Sie schreiben häufig vorkommende Wörter - auch wichtige Fachbegriffe und Fremdwörter - richtig.  5. Sie erkennen individuelle Fehlerschwerpunkte und vermeiden oder korrigieren Fehler durch die Anwendung von Rechtschreibstrategien.	s. auch Schuljahrgang 9 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Besonderheiten der Groß- und Kleinschreibung kennen</li> <li>○ wichtige Regelungen zur Zusammen- und Getrennschreibung kennen</li> <li>○ Quellen zitieren</li> </ul> s. auch vorhergehende Schuljahrgänge <ul style="list-style-type: none"> <li>○ erworbene Kenntnisse in unterschiedlichen Zusammenhängen auch unter Nutzung von Wörterbüchern anwenden</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fehler selbstständig analysieren</li> </ul>	s. Schuljahrgang 9          Selbstständig Texte auf fehlerhafte Rechtschreibung überprüfen und korrigieren

<p>einen Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten</p>	<p>6. Sie erstellen einen ziel-, adressaten- und situationsbezogenen Schreibplan.</p> <p>7. Sie beherrschen und nutzen informierende, appellierende und erzählende Schreibformen und schreiben untersuchende Texte.</p> <p>8. Sie erörtern einen Sachverhalt unter Einbeziehung von Gegenargumenten und beziehen Stellung.</p> <p>9. siehe Schuljahrgang 9</p> <p>10. Sie erstellen nichtlineare Texte und formalisierte lineare Texte, auch mit Textverarbeitungs- und Mailprogrammen.</p> <p>11. Sie überarbeiten Texte gezielt, auch unter Verwendung von Textverarbeitungsprogrammen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Informationsquellen wie Zeitung und Internet nutzen</li> <li>○ Stoffsammlung erstellen und ordnen (numerische Gliederung, Mindmap, Flussdiagramm)</li> <li>○ interpretieren und analysieren anhand von Leitfragen</li> <li>○ strukturiert, verständlich und stilistisch stimmig schreiben</li> <li>○ sprachliche Mittel (z. B. Vergleiche, Bilder) gezielt einsetzen</li> <li>○ Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen</li> <li>○ Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen</li> <li>○ begründet Stellung nehmen</li> <li>○ nichtlineare Texte (z. B. Diagramm, einfache Statistik) erstellen</li> <li>○ formalisierte lineare Texte (z. B. Protokoll, Annonce) erstellen</li> <li>○ Überarbeitungsstrategien einsetzen</li> <li>○ Aufbau, Inhalt und Formulierung eigener Texte hinsichtlich der Schreibabsicht überprüfen</li> </ul>	<p>Schreibpläne vorstellen und dazu Stellung nehmen</p> <p>Zu Texten in Hinblick auf die sprachliche und inhaltliche Umsetzung eines Schreibauftrags Stellung nehmen</p> <p>Kontroverse Sachverhalte schriftlich erörtern</p> <p>Linearen oder nichtlinearen Texten wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Texte nach der Überarbeitung vorstellen und bewerten</p>
---	---	---	--

### 3.3 Lesen – Mit Texten und Medien umgehen - Schuljahrgang 5/6

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenz	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
Lesetechniken und Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Schülerinnen und Schüler lesen längere Wörter und Sätze; sie lesen über das Zeilenende hinweg, auch bei Worttrennung.</li> <li>2. Sie aktivieren ihr Vorwissen und bauen Leseerwartungen auf.</li> <li>3. Sie nutzen Möglichkeiten, Textinhalte zu erlesen.</li> <li>4. Sie erschließen Wortbedeutungen aus dem Zusammenhang oder schlagen sie nach.</li> <li>5. Sie fassen Textabschnitte zusammen.</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ laut, deutlich, flüssig, fehlerfrei und sinnangemessen vorlesen</li> <li>○ Lesepausen und Betonung beachten</li> <li>○ Erwartungen an einen Text anhand der Überschrift äußern</li> <li>○ Textmenge einschätzen</li> <li>○ Textsorte einbeziehen</li> <li>○ Titel, Autor, Gestaltung des Buches in die Thematik einbeziehen</li> <li>○ Vorwissen zum Text benennen</li> <li>○ für sich laut lesen</li> <li>○ langsam lesen</li> <li>○ wiederholt lesen</li> <li>○ wichtige Wörter unterstreichen</li> <li>○ nach einem Absatz Erwartungen über den Fortgang formulieren</li> <li>○ ein Nachschlagewerk verwenden und dabei Kenntnisse des Alphabets nutzen</li> <li>○ Wörter ansatzweise aus dem Textzusammenhang klären</li> <li>○ informationsentnehmend lesen</li> <li>○ wesentliche Inhalte markieren und zusammenfassen</li> <li>○ Zwischenüberschriften notieren</li> </ul>	<p>Einen geübten Text fehlerfrei und betont vorlesen</p> <p>Leseerwartungen formulieren</p> <p>Textinhalte benennen</p> <p>Wortbedeutungen unbekannter Wörter erklären</p> <p>Zusammenfassungen mit Informationen des Ausgangstexts vergleichen</p>

	6. Sie kennen Beispiele aus der Kinder- und Jugendliteratur.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ ein Buch nach vorgegebenen Kriterien vorstellen (z. B. Autor und Titel benennen, wesentliche Inhalte wiedergeben)</li> <li>○ verfilmte Kinder- und Jugendbücher benennen</li> <li>○ Bibliotheken bei der Auswahl von Büchern nutzen</li> </ul>	Zu einer Buchvorstellung kriterienorientiert Stellung nehmen
Literarische Texte verstehen und nutzen	<p>7. Sie unterscheiden einfache literarische Textsorten.</p> <p>8. Sie kennen ein Beispiel regionaler Literatur.</p> <p>9. Sie verwenden wesentliche Fachbegriffe zum Beschreiben und Erschließen von Literatur sowie grundlegende Gestaltungsmittel.</p> <p>10. Sie kennen Formen produktiven Textumgangs.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Inhalte, Wirkungsweisen und wesentliche Merkmale von Gedicht, Erzählung, Märchen, Fabel, Sage erfassen</li> <li>○ Autor, Titel und Handlungsort kennen</li> <li>○ Merkmale des Textes nennen</li> <li>○ Text vorlesen, auch in der Regionalsprache</li> <li>○ Fachbegriffe (Autor, Titel, Kapitel, Erzähler, Strophe, Vers, Reim) kennen</li> <li>○ Fachbegriffe erklären</li> <li>○ Gestaltungsmittel (Wortwahl, Wiederholung, sprachliche Bilder) benennen</li> <li>○ Elemente des Ausgangstextes aufnehmen</li> <li>○ sich produktiv mit diesen Elementen auseinandersetzen: z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einer literarischen Figur einen Brief schreiben</li> <li>▪ ein Lesetagebuch führen</li> <li>▪ Texte weiterschreiben</li> <li>▪ eine Spielszene entwickeln</li> </ul> </li> </ul>	<p>Texte einer literarischen Textsorte zuordnen</p> <p>Aussagen zum regionalen Bezug eines Text machen</p> <p>Fachbegriffe und Gestaltungsmittel an einem Textbeispiel verdeutlichen</p> <p>Produktive Verfahren anwenden</p>

	11. Sie untersuchen Handlungsverläufe und Verhaltensweisen in Texten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einen Text vertonen</li> <li>▪ die Erzählperspektive wechseln</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Handlungsverläufe erkennen und beschreiben</li> <li>○ Verhaltensweisen beschreiben</li> </ul>	Die eigene Meinung zu Verhaltensweisen äußern
Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten	12. Sie unterscheiden Textfunktionen und Textsorten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Textsorten und Textfunktionen unterscheiden: informierende Texte (Lexika), regulierende Texte (Schulordnung, Klassenvertrag), instruierende Texte (Arbeitsanweisungen, Spielregeln, Rezepte)</li> </ul>	Ausgewählten Texten die Textfunktion zuordnen
	13. Sie entnehmen linearen Sachtexten und einfachen nichtlinearen Texten Informationen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ wesentliche Informationen finden</li> <li>○ nichtlineare Texte (Tabelle, Säulendiagramm) lesen</li> </ul>	Informationen sachrichtig wiedergeben
	14. Sie kennen Medien in ihren grundlegenden Inhalten und Funktionen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ häufig genutzte Medien (Zeitschriften, Fernsehsendungen, elektronische Spiele, Internet) unterscheiden</li> <li>○ Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden</li> <li>○ zwischen fiktionaler und realer Welt unterscheiden</li> </ul>	Inhalte und Funktionen von Medien vergleichen
Medien verstehen und nutzen	15. Sie beschaffen Informationen aus verschiedenen Medien.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Informationsquellen wie Zeitungen, Zeitschriften, Lexika, Internet nach Anleitung nutzen</li> </ul>	Geeignete Informationsquellen auswählen



## Lesen – Mit Texten und Medien umgehen - zusätzlich im Schuljahrgang 7/8

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
Lesetechniken und Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Schülerinnen und Schüler lesen überschaubare, strukturierte Texte überfliegend und in Hinblick auf konkrete Fragestellungen selektiv.</li> <li>2. Sie klären ihr Vorwissen und bauen Leseerwartungen auf.</li> <li>3. Sie strukturieren Texte, entnehmen ihnen Informationen und setzen sie in Beziehung zueinander.</li> <li>4. Sie klären Wortbedeutungen.</li> <li>5. Sie erschließen Textinhalte durch Zusammenfassen.</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ orientierend überfliegend lesen</li> <li>○ an Fragen orientiert lesen</li>   <li>○ Vorwissen und neue Informationen unterscheiden</li> <li>○ Illustrationen und Layout nutzen</li>   <li>○ wesentliche Textstellen erkennen und kennzeichnen</li> <li>○ Verbindungslinien in einen Text zeichnen</li> <li>○ Zwischenüberschriften formulieren</li>   <li>○ ein Nachschlagewerk verwenden</li> <li>○ Wortbedeutung ansatzweise auch im komplexeren Textzusammenhang klären</li>   <li>○ Wichtiges markieren und stichwortartig notieren</li> <li>○ Notizen strukturieren (z. B. Tabelle, Mindmap)</li> <li>○ Notizen zusammenfassen</li> </ul>	<p>Wesentliche Informationen erkennen und wiedergeben</p> <p>Leseerwartungen formulieren</p> <p>Textstruktur aufzeigen</p> <p>Bedeutung bisher unbekannter Wörter erklären</p> <p>Eine kurze schriftliche Zusammenfassung erstellen</p>
Literarische Texte verstehen und nutzen	<ol style="list-style-type: none"> <li>6. Sie kennen aktuelle und klassische Werke der Kinder- und Jugendliteratur und deren Autorin oder Autor.</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Autor und Titel des Buches benennen</li> <li>○ den Text zeitgeschichtlich einordnen können</li> <li>○ über die Entstehung des Textes informieren</li> </ul>	<p>Ein Buch kriterienorientiert vorstellen und bewerten</p>

	<p>7. Sie untersuchen spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte.</p> <p>8. Sie kennen Literatur der Region.</p> <p>9. Sie kennen Fachbegriffe zum Erschließen von Literatur und grundlegende Gestaltungsmittel und ihre Wirkung.</p> <p>10. Sie wenden produktive Verfahrensweisen als Hilfen bei der Deutung von Texten an.</p> <p>11. Sie wenden untersuchende Verfahren bei der Deutung von Texten an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ zusätzlich zu ausgewählten Textsorten der Schuljg. 5/6 auch Anekdoten und Balladen kennen</li> <li>○ Inhalte, Wirkungsweisen und wesentliche Merkmale (auch in Theaterszenen) erfassen</li> <li>○ Autor, Titel und Handlungsort kennen</li> <li>○ Merkmale des Textes nennen</li> <li>○ Text vorlesen, auch in der Regionalsprache</li> <li>○ zusätzlich zu Fachbegriffen aus dem Schuljahrgang 5/6 Erzählperspektive, Monolog und Dialog als Fachbegriffe kennen und verwenden</li> <li>○ bekannte Gestaltungsmittel in Texten erkennen und benennen</li> <li>○ Elemente des Ausgangstextes aufnehmen</li> <li>○ sich produktiv mit diesen Elementen auseinandersetzen, z. B. einen Perspektivwechsel vornehmen, einen Text weiterschreiben</li> <li>○ Deutungen entwickeln</li> <li>○ einen Text mithilfe von vorgegebenen Leitfragen untersuchen</li> <li>○ Deutungen entwickeln</li> </ul>	<p>Merkmale am Textbeispiel belegen</p> <p>Aussagen zum regionalen Bezug eines Textes machen</p> <p>An Textbeispielen Fachbegriffe verdeutlichen</p> <p>Produktiv veränderte Texte vorstellen und Stellung zu den Deutungen beziehen</p> <p>Antworten auf Leitfragen an Textstellen belegen</p>
<p>Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten</p>	<p>12. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Information und Intention und entnehmen komplexeren Texten Informationen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Textsorte und Textfunktionen klären</li> <li>○ Informationen entnehmen</li> <li>○ zwischen Information und Intention / Wertung unterscheiden</li> <li>○ Beispiele für informierende Texte (Zeitungsbericht), regulierende Texte</li> </ul>	<p>Informationen wiedergeben und die damit verbundene Intention begründet darlegen</p>

	13. Sie vergleichen Informationen aus linearen und nichtlinearen Texten sowie aus unterschiedlichen nichtlinearen Texten.	<p>(Bestimmungen zum Betriebspraktikum, Jugendschutzgesetz) und instruierende Texte (Bedienungsanleitung) kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ nichtlineare Texte (unterschiedliche Diagramme, Kurvendarstellungen) lesen</li> <li>○ Informationen miteinander in Beziehung setzen</li> </ul>	Den Zusammenhang von Informationen aus unterschiedlichen Quellen darlegen
Medien verstehen und nutzen	<p>14. Sie kennen Darstellungsformen und Wirkung eines exemplarischen Mediums und unterscheiden nach Informations- und Unterhaltungsfunktion.</p> <p>15. Sie suchen themenorientiert Informationen aus unterschiedlichen Medien und vergleichen diese.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ informierende, kommentierende, wertende und unterhaltende Texte und Textteile (Nachricht, Kommentar, Bericht, Leserbrief) unterscheiden</li> <li>○ Intentionen klären</li> <li>○ Informationsquellen nutzen</li> <li>○ Informationen vergleichen</li> <li>○ Informationsquellen bewerten</li> </ul>	<p>Texte nach einer vorgegebenen Intention verfassen</p> <p>Informationen aus unterschiedlichen Quellen vorstellen und in Beziehung setzen</p>

### Lesen – Mit Texten und Medien umgehen - zusätzlich im Schuljahrgang 9

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
Lesetechniken und Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler lesen Texte überfliegend und in Hinblick auf konkrete Fragestellungen selektiv.</p> <p>2. Sie aktivieren ihr Vorwissen und bauen Leseerwartung auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ orientierend und überfliegend lesen</li> <li>○ an Fragen orientiert lesen</li> <li>○ Text beschreiben</li> <li>○ Vorwissen aktivieren</li> <li>○ Vorwissen und neue Informationen unterscheiden</li> <li>○ Leseerwartung und Leseziele formulieren</li> </ul>	<p>Wesentliche Informationen erkennen und wiedergeben</p> <p>Leseerwartungen formulieren</p>

	<p>3. Sie strukturieren auch komplexere Texte.</p> <p>4. Sie klären Wortbedeutungen.</p> <p>5. Sie nutzen Verfahren zur Erschließung von Textinhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wesentliches markieren</li> <li>○ Beziehungen darstellen</li> <li>○ Fragen aus dem Text zur Klärung der Textstruktur ableiten und beantworten</li>   <li>○ ein Nachschlagewerk verwenden</li> <li>○ Wortbedeutung aus dem Textzusammenhang erschließen</li>   <li>○ Stichwörter formulieren</li> <li>○ Aussagen erklären</li> <li>○ Texte und Textabschnitte zusammenfassen</li> <li>○ Notierungsformen: Markieren, Stichwörter, Tabelle, Mindmap</li> </ul>	<p>Textstruktur aufzeigen</p> <p>Bedeutung bisher unbekannter Wörter erklären</p> <p>Eine schriftliche Zusammenfassung erstellen</p>
<p>Literarische Texte verstehen und nutzen</p>	<p>6. Sie kennen altersangemessene aktuelle und klassische Werke der Literatur und deren Autorin oder Autor.</p> <p>7. Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte und setzen sich mit der Wirkungsweise auseinander.</p> <p>8. Sie kennen Literatur der Region.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Autor und Buchtitel benennen</li> <li>○ den Text zeitgeschichtlich einordnen können</li> <li>○ über die Entstehung des Textes informieren</li>   <li>○ Inhalte, Handlungen, Wirkungsweisen und wesentliche Merkmale erfassen</li> <li>○ zusätzlich zu ausgewählten Textsorten aus den Schuljahrgängen 5 – 8 auch Kurzgeschichten, Auszüge aus Romanen und Schauspielen, einfache Romane und Novellen kennen</li>   <li>○ Autor, Titel und Handlungsort kennen</li> <li>○ Merkmale des Textes nennen</li> <li>○ Text vorlesen, auch in der Regionalsprache</li> </ul>	<p>Zu einer Buchvorstellung Rückmeldungen geben</p> <p>Texte anhand ihrer Merkmale einer Textsorte zuordnen</p> <p>Merkmale und den regionalen Bezug eines Textes erläutern</p>

	<p>9. Sie kennen Gestaltungsmittel und Fachbegriffe zum Erschließen von Literatur.</p> <p>10. Sie wenden produktive Verfahrensweisen als Hilfen bei der Deutung von Texten an.</p> <p>11. Sie wenden untersuchende Verfahren bei der Erschließung zentraler Textaussagen an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ über Fachbegriffe (s. Schuljahrgänge 5 – 8) verfügen</li> <li>○ Fachbegriffe erklären</li> <li>○ Gestaltungsmittel erkennen und benennen</li> <li>○ Fachbegriffe bei der Texterschließung verwenden</li>   <li>○ Elemente des Ausgangstextes aufnehmen</li> <li>○ sich produktiv mit diesen Elementen (z. B. in einem Paralleltext) auseinandersetzen</li> <li>○ Deutungen entwickeln</li>   <li>○ Textaussagen vermuten und am Text belegen</li> <li>○ Textaussagen durch Textvergleich erschließen</li> <li>○ eigene Deutungen am Text belegen</li> <li>○ eigene Deutungen mit anderen vergleichen</li> </ul>	<p>Bei Aussagen zu Texten Fachbegriffe verwenden</p> <p>Produktiv veränderte Texte vorstellen und Deutungen bewerten</p> <p>Textaussagen vergleichen</p>
Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten	<p>12. Sie erkennen den Unterschied zwischen Information und Wertung und ziehen begründete Schlussfolgerungen.</p> <p>13. Sie werten nichtlineare Texte auch im Zusammenhang mit linearen Texten aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wertungen erkennen</li> <li>○ zwischen Information und Wertung unterscheiden</li> <li>○ Schlussfolgerungen ziehen und begründen</li>   <li>○ nichtlineare Texte lesen</li> <li>○ Informationen auswerten</li> <li>○ Aussagen nichtlinearer Texte mit den Aussagen linearer Texte vergleichen</li> </ul>	<p>Die Intention eines Textes an Textbeispielen belegen</p> <p>s. Schuljahrgänge 7/8</p>

Medien verstehen und nutzen	14. Sie erkennen, vergleichen und bewerten ausgewählte Medieninhalte in ihren grundlegenden Intentionen des Informierens und Unterhaltens und ziehen Schlussfolgerungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ zwischen Lebenswirklichkeit und Fiktion unterscheiden, z. B. bei Fernsehsendungen</li> <li>○ Intentionen erkennen</li> <li>○ Wirkung einschätzen</li> <li>○ Medieninhalte kritisch reflektieren und bewerten</li> </ul>	Zu den Intentionen von Medieninhalten begründet Stellung nehmen
	15. Sie wählen themenorientiert oder problemorientiert Informationen in unterschiedlichen Medien aus.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Informationen aussuchen, vergleichen, auswählen und bewerten</li> </ul>	Die Informationsauswahl begründen

### Lesen – Mit Texten und Medien umgehen - zusätzlich im Schuljahrgang 10

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
Lesetechniken und Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden	1. Die Schülerinnen und Schüler lesen auch längere Texte überfliegend, selektiv und im Detail.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen</li> <li>○ orientierend überfliegend lesen</li> <li>○ an eigenen oder fremden Fragestellungen orientiert lesen</li> </ul>	Wesentliche Informationen erkennen und wiedergeben
	2. Sie nutzen Leseerwartungen und Leseerfahrungen bewusst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Leseerwartung auf der Grundlage von Textsortenkenntnissen, Aufbau, Überschrift, Illustration, Layout formulieren</li> <li>○ über Leseerfahrung verfügen</li> </ul>	Leseerwartungen begründen
	3. Sie strukturieren auch umfangreiche, komplexe Texte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wesentliches markieren</li> <li>○ Beziehungen darstellen</li> <li>○ Zwischenüberschriften formulieren</li> <li>○ Fragen aus dem Text zur Klärung der Textstruktur ableiten und beantworten</li> </ul>	Textstrukturen aufzeigen

	<p>4. Sie klären Wortbedeutungen.</p> <p>5. Sie nutzen Verfahren zur Erschließung auch von umfangreichen Texten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ ein Nachschlagewerk verwenden</li> <li>○ aus dem Textzusammenhang auf eine Wortbedeutung schließen</li> <li>○ Stichwörter formulieren</li> <li>○ Aussagen erklären und belegen</li> <li>○ Texte und Textabschnitte zusammenfassen</li> </ul>	<p>Bedeutung unbekannter Wörter erklären</p> <p>Textaussagen verkürzt zusammenfassen</p>
Literarische Texte verstehen und nutzen	<p>6. Sie kennen altersangemessene Werke bedeutender Autorinnen und Autoren.</p> <p>7. Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte und setzen sich mit der Wirkungsweise auseinander.</p> <p>8. Sie kennen Literatur der Region.</p> <p>9. Sie kennen grundlegende sprachliche Gestaltungsmittel und nutzen Fachbegriffe beim Erschließen von Literatur.</p> <p>10. Sie wenden produktive Verfahrensweisen als Hilfen bei der Deutung von Texten an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ über Autoren und Werke informieren</li> <li>○ die Texte zeitgeschichtlich einordnen</li> <li>○ Inhalte, Wirkungsweisen und wesentliche Merkmale der genannten Texte kennen, insbesondere auch von Novelle, Roman, Schauspiel</li> <li>○ Autor, Titel und Handlungsort kennen</li> <li>○ Merkmale des Textes nennen</li> <li>○ Text vorlesen, auch in der Regionalsprache</li> <li>○ Zusätzlich zu den Fachbegriffen der Schuljahrgänge 5 – 9 das lyrische Ich kennen</li> <li>○ Fachbegriffe erklären</li> <li>○ rhetorische Mittel benennen</li> <li>○ Elemente des Ausgangstextes aufnehmen</li> <li>○ sich produktiv mit diesen Elementen auseinandersetzen (z. B. innerer Monolog)</li> <li>○ Deutungen entwickeln</li> </ul>	<p>Werke vorstellen und eigene Stellungnahme formulieren</p> <p>Aussagen zur Wirkung von Texten treffen</p> <p>Die Merkmale und den regionalen Bezug eines Textes erläutern</p> <p>Gestaltungsmittel in Texten erkennen und benennen</p> <p>Zu Deutungsversuchen begründet Stellung beziehen</p>

	11. Sie entwickeln Textdeutungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Figurenentwicklung und –beziehungen erkennen</li> <li>○ Raum-, Zeitdarstellung, Handlungs- und Konfliktverlauf erkennen, beschreiben und bewerten</li> <li>○ Verhaltensmotive bewerten</li> <li>○ eigene Deutung entwickeln</li> <li>○ formale und inhaltliche Gestaltungsmittel einbeziehen</li> <li>○ Textbelege finden</li> </ul>	Textdeutungen vorstellen
Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten	<p>12. Sie erkennen die Textintention und ziehen begründete Schlussfolgerungen.</p> <p>13. Sie werten nichtlineare Texte auch im Zusammenhang mit linearen Texten aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Autorenintention ermitteln</li> <li>○ Textmerkmale beachten</li> <li>○ Leseerwartung formulieren</li> <li>○ Wirkung einschätzen</li> <li>○ Schlussfolgerungen ziehen und begründen</li> <li>○ nichtlineare Texte lesen</li> <li>○ Informationen auswerten</li> <li>○ Aussagen nichtlinearer Texte mit den Aussagen linearer Texte vergleichen</li> </ul>	<p>s. Schuljahrgang 9</p> <p>Aussagen linearer und nichtlinearer Texte vergleichen</p>
Medien verstehen und nutzen	<p>14. Sie vergleichen und bewerten ausgewählte Medieninhalte in ihren grundlegenden Intentionen des Informierens und Unterhaltens und nutzen medienspezifische Formen.</p> <p>15. Sie wählen themenorientiert oder problemorientiert Informationen in unterschiedlichen Medien aus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ zwischen Lebenswirklichkeit und Fiktion unterscheiden</li> <li>○ Intentionen erkennen und Wirkung auf die Konsumenten einschätzen</li> <li>○ Medieninhalte bei Print- und Online-Zeitungen, in der Werbekommunikation kritisch reflektieren und bewerten</li> <li>○ Suchstrategien nutzen</li> <li>○ Informationen auffinden, vergleichen und bewerten</li> </ul>	<p>Zu den Intentionen von Medieninhalten begründet Stellung nehmen</p> <p>Die Informationsauswahl begründen</p>



### 3.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen - Schuljahrgang 5/6

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
<p>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</p>	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es unterschiedliche „Sprachen in der Sprache“ gibt.</p> <p>2. Sie kennen Anglizismen in ausgewählten Beispielen des Alltags.</p> <p>3. Sie kennen einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede der deutschen und der englischen Sprache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sprache untersuchen und beschreiben, z. B. Sprechen mit Gleichaltrigen, Sprechen mit Erwachsenen, Umgangssprache, Regionalsprache, Comicsprache</li> <li>○ Wortwahl zuordnen</li> <li>○ gebräuchliche, aus dem Englischen stammende Wörter bestimmen</li> <li>○ Bedeutungen klären</li> <li>○ grammatische Fachbegriffe in beiden Sprachen anwenden</li> <li>○ Stellung der Satzglieder Subjekt, Prädikat, Objekt und Pronomen vergleichen</li> </ul>	<p>Unterschiedliche „Sprachen“ an Beispielen belegen</p> <p>Beispiele für Anglizismen im Alltagswortschatz angeben</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen</p>
<p>Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren</p>	<p>4. Sie kennen wichtige Merkmale einiger Wortarten.</p> <p>5. Sie erweitern ihren Wortschatz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wortarten bestimmen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Artikel</li> <li>▪ Nomen mit Deklination</li> <li>▪ Verben im Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur I</li> <li>▪ Adjektive mit Steigerungsformen</li> <li>▪ Anrede-, Personal- und Possessivpronomen</li> <li>▪ Konjunktionen, Präpositionen</li> </ul> </li> <li>○ Flexionsformen bilden</li> <li>○ Leistungen der Wortarten beschreiben</li> <li>○ Gegensätze finden</li> <li>○ Wortstamm und Wortfamilie kennen</li> <li>○ Wortbedeutungen klären</li> <li>○ Zu einfachen Beispielen Wortfelder bilden</li> </ul>	<p>Wörter den entsprechenden Wortarten zuordnen</p> <p>Texte überarbeiten</p>

	<p>6. Sie können Sätze in Satzglieder zerlegen und Arten von Sätzen und Satzverbindungen unterscheiden.</p> <p>7. Sie kennen einfache Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs und wenden sie an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Satzglieder bestimmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Subjekt</li> <li>▪ Prädikat</li> <li>▪ Dativobjekt, Akkusativobjekt</li> <li>▪ Adverbiale</li> </ul> </li> <li>○ Sätze verbinden <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Satzreihe</li> <li>▪ Satzgefüge: Haupt- und Nebensatz</li> </ul> </li> <li>○ Satzarten bestimmen: Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz</li> <li>○ Klang-, Weglass-, Umstell- und Ersetzprobe verwenden</li> <li>○ mit Sprache experimentieren</li> <li>○ den Zusammenhang z. B. durch bestimmte Wortarten wie Konjunktionen, und Präpositionen und durch verschiedene Formen des Bezugs auf dieselben außersprachlichen Gegenstände sichern</li> <li>○ vorgegebene Sätze zu einem Text verknüpfen</li> </ul>	<p>Bekannte sprachliche Operationen bei der Textproduktion und -überarbeitung verwenden</p> <p>Sich zusammenhängend äußern</p>
--	---	---	--

### Sprache und Sprachgebrauch untersuchen – zusätzlich im Schuljahrgang 7/8

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten	1. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden „Sprachen in der Sprache“ in ihrer Funktion.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sprache als Gruppensprache, ggf. Regionalsprache, gesprochene / geschriebene Sprache kennen</li> <li>○ Adressaten- und Situationsbezug untersuchen und beschreiben</li> </ul>	Den Adressaten- und Situationsbezug an Beispielen belegen

	<p>2. Sie kennen Anglizismen in ausgewählten Beispielen verschiedener Bereiche.</p> <p>3. Sie kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der deutschen und der englischen Sprache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wortwahl zuordnen</li> <li>○ Satzstrukturen zuordnen</li> <li>○ Perfekt- und Präteritumgebrauch beachten</li> <li>○ aus dem Englischen stammende Wörter und Fachausdrücke im Bereich des Sports, der Musik und der Technik bestimmen</li> <li>○ Bedeutung fremder Wörter klären</li> <li>○ fremde Wörter Bereichen zuordnen</li> <li>○ grammatische Fachbegriffe in beiden Sprachen anwenden</li> <li>○ Gebrauch der Zeitformen vergleichen</li> </ul>	<p>Zur Verwendung englischsprachiger Wörter Stellung beziehen</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen</p>
Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren	<p>4. Sie kennen wichtige Merkmale einiger Wortarten.</p> <p>5. Sie erweitern ihren Wortschatz.</p> <p>6. Sie können Sätze in Satzglieder zerlegen und Arten von Sätzen und Satzverbindungen unterscheiden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wortarten (s. auch Schuljahrgang 5/6) bestimmen: Adverbien, Verben im Plusquamperfekt, Futur II; Aktiv und Passiv</li> <li>○ Flexionsformen bilden</li> <li>○ Leistungen beschreiben</li> <li>○ verschiedene Wörterbücher benutzen, um Bedeutung und Herkunft von Wörtern zu ermitteln</li> <li>○ Satzglieder (s. auch Schuljahrgang 5/6) bestimmen: adverbiale Bestimmungen</li> <li>○ Satzstrukturen kennen</li> <li>○ Sätze verbinden: Konjunktionalsatz im Satzgefüge</li> <li>○ Proben anwenden</li> <li>○ mit Sprache experimentieren</li> </ul>	<p>Wörter bekannten Wortarten zuordnen</p> <p>Wortbedeutungen mithilfe von Wörterbüchern klären</p> <p>Satzstrukturen benennen</p> <p>Sprachliche Operationen beim Überarbeiten von Texten anwenden</p>

	7. Sie kennen einfache Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs und wenden sie an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ den Zusammenhang mithilfe von Konjunktionen, Präpositionen und Adverbien sichern</li> <li>○ Verknüpfungen in vorgegebenen Sätzen markieren</li> </ul>	Zusammenhänge an Beispielen belegen
--	--	--	-------------------------------------

### Sprache und Sprachgebrauch untersuchen – zusätzlich im Schuljahrgang 9

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden „Sprachen in der Sprache“ in ihrer Funktion.</p> <p>2. Sie kennen die fremdsprachliche Herkunft von ausgewählten Wörtern verschiedener Bereiche.</p> <p>3. Sie kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der deutschen und der englischen Sprache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beispiele für Dialekte und Regionalsprache kennen</li> <li>○ Fachsprache untersuchen und beschreiben</li> <li>○ Fachbegriffe erkennen und nutzen</li>   <li>○ aus anderen Sprachen stammende Wörter und Fachbegriffe bestimmen</li> <li>○ Bedeutung fremder Wörter klären</li> <li>○ Verwendung bewerten</li>   <li>○ Sprichwörter und Redensarten erklären</li> <li>○ Sprichwörter und Redensarten vergleichen</li> </ul>	<p>„Sprachen“ hinsichtlich der Leistung vergleichen</p> <p>Fremdwörter und Fachbegriffe situations- und sachgerecht gebrauchen</p> <p>Unterschiede und Gemeinsamkeiten an Beispielen belegen</p>
Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren	4. Sie unterscheiden Wortarten und andere grammatische Kategorien wie Satzglieder.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wortarten und Satzglieder (s. Schuljahrgänge. 5 – 8) kennen</li> <li>○ Indikativ / Konjunktiv I und II kennen</li> <li>○ Funktion von Wortarten benennen</li> </ul>	Indikativ und Konjunktivformen bei einer Textüberarbeitung verwenden

	<p>5. Sie erweitern ihren Wortschatz.</p> <p>6. Sie unterscheiden und verwenden komplexe Satzstrukturen.</p> <p>7. Sie kennen sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs und wenden sie an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ verschiedene Wörterbücher (z. B. Synonymwörterbuch) kennen und nutzen</li> <li>○ Infinitivsatz und indirekten Fragesatz kennen</li> <li>○ das Attribut als Satzgliedteil kennen</li> <li>○ Synonyme kennen</li> <li>○ Wörter nach Oberbegriff und Unterbegriff ordnen</li> </ul>	<p>Texte hinsichtlich der Wortwahl überarbeiten</p> <p>Satzstrukturen analysieren</p> <p>Texte in Hinblick auf Synonyme untersuchen</p>
--	---	---	---

### Sprache und Sprachgebrauch untersuchen – zusätzlich im Schuljahrgang 10

Übergeordnete Kategorien	Erwartete Kompetenzen	Fertigkeiten / Kenntnisse	Überprüfungsmöglichkeiten
Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden „Sprachen in der Sprache“ in ihrer Funktion.</p> <p>2. Sie kennen und bewerten ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels.</p> <p>3. Sie nutzen Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Sprachen“ auf den Ebenen von Wort, Satz und Intonation beschreiben</li> <li>○ „Sprachen“ in ihrem Adressaten- und Situationsbezug beschreiben</li> <li>○ sprachliche Normen reflektieren</li> <li>○ Bedeutungswandel und fremdsprachliche Einflüsse erkennen</li> <li>○ Sprachwandel reflektieren</li> <li>○ Sprachwandel bewerten</li> <li>○ grundlegende Phänomene der Herkunftssprache erkennen (z. B. Unterscheidung von grammatischem und natürlichem Geschlecht, Groß- und Kleinschreibung, Redewendungen)</li> <li>○ Herkunftssprache mit einer anderen Sprache vergleichen</li> <li>○ Unterschiede und Gemeinsamkeiten benennen</li> </ul>	<p>„Sprache“ situations- und adressatengerecht verwenden</p> <p>Zum Sprachwandel begründet Stellung beziehen</p> <p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen an Beispielen belegen</p>

<p>Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren</p>	<p>4. Sie unterscheiden Wortarten und andere grammatische Kategorien in ihren spezifischen Funktionen.</p> <p>5. Sie differenzieren ihren Wortschatz.</p> <p>6. Sie unterscheiden und verwenden grundlegende Strukturen von Sätzen.</p> <p>7. Sie wenden sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wortarten und grammatische Kategorien (Tempus, Modus (Indikativ, Konjunktiv I / II), Aktiv / Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung) kennen</li> <li>○ Wortarten und grammatische Kategorien in ihrer Funktion beschreiben</li> <li>○ Wortarten und grammatische Kategorien funktional nutzen</li> </ul> <p>s. Schuljahrgang 9</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ einfache Beispiele für präpositionale Objekte als Satzglieder kennen</li> </ul> <p>(s. auch Schuljahrgänge 5- 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ sprachliche Mittel kennen</li> <li>○ sprachliche Mittel anwenden</li> </ul>	<p>Grammatisches Wissen beim Sprechen und Schreiben anwenden</p> <p>siehe Schuljahrgang 9</p> <p>Satzstrukturen beim eigenen Schreiben berücksichtigen</p> <p>Sprachliche Mittel beim Sprechen und Schreiben berücksichtigen</p>
--	---	---	--

## 4 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen über den erreichten Kompetenzstand. Den Lehrkräften geben sie Orientierung für die weitere Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung.

Leistungen im Unterricht werden in allen Kompetenzbereichen eines Faches festgestellt. Dabei ist zu bedenken, dass die in dem Kerncurriculum formulierten erwarteten Kompetenzen die sozialen und personalen Kompetenzen, die über das Fachliche hinausgehen, nur in Ansätzen erfassen.

Grundsätzlich ist zwischen Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden. In Lernsituationen ist das Ziel der Kompetenzerwerb. Fehler und Umwege dienen den Schülerinnen und Schülern als Erkenntnismittel, den Lehrkräften geben sie Hinweise für die weitere Unterrichtsplanung. Das Erkennen von Fehlern und der produktive Umgang mit ihnen sind konstruktiver Teil des Lernprozesses. Für den weiteren Lernfortschritt ist es wichtig, bereits erworbene Kompetenzen herauszustellen und Schülerinnen und Schüler zum Weiterlernen zu ermutigen.

Bei Leistungs- und Überprüfungssituationen steht die Vermeidung von Fehlern im Vordergrund. Das Ziel ist, die Verfügbarkeit der erwarteten Kompetenzen nachzuweisen.

Ein an Kompetenzerwerb orientierter Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern durch geeignete Aufgaben einerseits ausreichend Gelegenheiten, Problemlösungen zu erproben, andererseits fordert er den Kompetenznachweis in anspruchsvollen Leistungssituationen ein. Dies schließt die Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung der Leistung ein.

Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und ihrer individuellen Lernfortschritte, die in der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfasst werden, sind die Ergebnisse schriftlicher, mündlicher und anderer spezifischer Lernkontrollen zur Leistungsfeststellung heranzuziehen.

Festlegungen zur Anzahl der bewerteten schriftlichen Lernkontrollen trifft die Fachkonferenz auf der Grundlage der Vorgaben des Erlasses „Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 – 10 der Hauptschule“ in der jeweils geltenden Fassung.

Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- mündliche Überprüfungen
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Protokoll, Mappe, Heft, Lesetagebuch, Portfolio)
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- szenische Darstellungen
- Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Referat, Lesung, Video, Hörbeispiel)
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten
- freie Leistungsvergleiche (z. B. Schülerwettbewerbe)

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung müssen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten transparent sein und erläutert werden.

Im Fach Deutsch werden bei der Leistungsbewertung alle Kompetenzbereiche des Faches (Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – Umgang mit Texten und Medien, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen) angemessen berücksichtigt.

Bei der Vorbereitung von Lernkontrollen ist festzulegen, welche Leistungen für die erfolgreiche Bewältigung einer Aufgabe zu erbringen und welche Aufgabenformate zur Überprüfung der erwarteten Kompetenzen geeignet sind. Die drei Anforderungsbereiche (vgl. Kap. 2) sind angemessen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein.

Im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens erhalten sie die Möglichkeit zu Vorarbeiten, bevor sie die Endfassung eines Textes anfertigen.

Bei der Bewertung von schriftlichen Lernkontrollen sind neben der Richtigkeit der Ergebnisse, der formalen Gestaltung und der inhaltlichen Qualität auch eine angemessene Stilebene sowie die korrekte Verwendung von Grammatik und Orthografie einzubeziehen.

Jeder Unterricht hat die Aufgabe, die Rechtschreibfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu festigen und zu erweitern.

Die Rechtschreibleistungen werden im Deutschunterricht durch verschiedene Verfahren überprüft und festgestellt:

- Texte abschreiben und nach Ansage schreiben
- Texte kontrollieren und korrigieren
- mit orthografischen Regelungen umgehen
- Rechtschreibhilfen nutzen



## 5 Aufgaben der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz erarbeitet unter Beachtung der rechtlichen Grundlagen und der fachbezogenen Vorgaben des Kerncurriculums einen schuleigenen Arbeitsplan.

Der schuleigene Arbeitsplan ist regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln, auch vor dem Hintergrund interner und externer Evaluation. Die Fachkonferenz trägt somit zur Qualitätsentwicklung des Faches und zur Qualitätssicherung bei.

Die Fachkonferenz

- erarbeitet Themen bzw. Unterrichtseinheiten, die den Erwerb der erwarteten Kompetenzen ermöglichen, und beachtet ggf. vorhandene regionale Bezüge,
- legt die zeitliche Zuordnung innerhalb der Doppeljahrgänge fest,
- empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu Lektüren und sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind,
- entwickelt ein fachbezogenes und fachübergreifendes Konzept zum Einsatz von Medien,
- benennt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des Fachcurriculums, auch unter Berücksichtigung des Curriculums Mobilität,
- trifft Absprachen zur einheitlichen Verwendung der Fachsprache und der fachbezogenen Hilfsmittel,
- trifft Absprachen über die Anzahl und Verteilung verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr,
- trifft Absprachen zur Konzeption und Bewertung von schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Lernkontrollen,
- bestimmt das Verhältnis von schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Leistungen bei der Festlegung der Zeugnisnote,
- wirkt mit an Konzepten zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern beim Übergang in weiterführende oder berufsbezogene Bildungsgänge,
- berät über Differenzierungsmaßnahmen,
- wirkt bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule mit und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab,
- initiiert und fördert Anliegen des Faches bei schulischen und außerschulischen Aktivitäten (Nutzung außerschulischer Lernorte, Projekte, Teilnahme an Wettbewerben, Lesungen, Theaterbesuche, Besichtigungen, Bibliotheksführungen etc.),
- stimmt die fachbezogenen Arbeitspläne der Grundschule und der weiterführenden Schule ab,
- entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte.

## 6 Literaturempfehlungen

### Kriterien für die Lektüreauswahl

Die folgenden Literaturempfehlungen sind in ihrer Gesamtheit nicht als verbindlicher Lesekanon zu verstehen. Für die Lektüreauswahl nennt das Kerncurriculum vielmehr mögliche Autoren und Werke als Empfehlungen. Vollständigkeit kann und soll dabei nicht angestrebt werden. Auch sind nicht alle literarischen Textarten, die in den Jahrgängen 5 – 10 der Hauptschule verbindlich sind, in das Verzeichnis aufgenommen worden; z. B. fehlen Autorennamen und Titel von einzelnen Gedichten oder Gedichtsammlungen.

Die Fachkonferenz kann die Empfehlungen unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien erweitern:

- Die ausgewählten Texte sollen literarisch oder literaturgeschichtlich bedeutsam und aufgrund ihres exemplarischen Charakters geeignet sein, die Orientierung der Schülerinnen und Schüler in der eigenen Kulturgeschichte zu begründen.
- Auszuwählen sind Texte der Tradition und der Gegenwart. Sie sollen Themen aufgreifen, die unter entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten den Schülerinnen und Schülern helfen, sich in der Welt und im sozialen Miteinander zu orientieren, Einsichten in die historische Dimension ihrer Lebenswirklichkeit zu gewinnen, Konflikte zu verstehen und ihre Identität zu entfalten.
- Die ausgewählten fiktionalen und nichtfiktionalen Texte sollen im Hinblick auf Inhalt und Form eine intellektuelle und emotionale Herausforderung darstellen.

### Schuljahrgang 5/6

#### Jugendbücher

In den Jahrgängen 5 und 6 kommt der Lektüre des pädagogisch ausgewiesenen und erzähltechnisch anspruchsvoll gestalteten Jugendbuches eine herausragende Stellung zu.

Bei der Auswahl sollten die Empfehlungen und Anregungen derjenigen Institutionen berücksichtigt werden, die sich in besonderer Weise der Förderung des Jugendbuches und der Lesekultur widmen und durch Empfehlungen, Rezensionen und pädagogisches Begleitmaterial den Unterrichtenden wie den Schülerinnen und Schülern Orientierung und Bereicherung bieten. Hier sind insbesondere zu nennen:

- Arbeitskreis für Jugendliteratur
- Friedrich-Bödecker-Kreis
- Stiftung Lesen

#### Jugendbücher

Alcott, Louisa May

Baecker, H.-P.

Boie, Kirsten

Bürger, Gottfried August

Till Eulenspiegel

Betty und ihre Schwestern

Die Gebrauchsanweisung

Nicht Chicago. Nicht hier

Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen zu Wasser und zu Lande

Carroll, Lewis	Alice im Wunderland
Ende, Michael	Momo
Fährmann, Willi	Der lange Weg des Lukas B.
Funke, Cornelia	Tintenherz
Grün, Max von der	Vorstadtkrokodile
Hanisch, Hanna und Rolf	Was ist los in Viertelland? (Theaterstück)
Härtling, Peter	Ben liebt Anna
Henkes, Kevin	...und dann kam Joselle
Kästner, Erich	Emil und die Detektive
Lindgren, Astrid	Die Brüder Löwenherz
Mader, Paula Bettina	Kleiner König Ödipus (Theaterstück)
Noonan, Diana	Delphinrufe
Spinnen, Burkhard	Belgische Riesen
Stevenson, Robert Louis	Die Schatzinsel
Timm, Uwe	Der Schatz auf Pagensand

### **Märchen und Sagen**

	Märchen aus fremden Kulturkreisen
	Sagen des klassischen Altertums
	Deutsche Sagen
	Regionale Sagen
Grimm Gebrüder	Traditionelle Märchensammlungen
Andersen, Hans Christian	
	Märchen aus 1001 Nacht

### **Fabeln**

Eine Auswahl von der Antike über die Aufklärung bis heute.

### **Schuljahrgang 7/8**

#### **Erzählende Texte: kurze Prosa, Novellen und Romane**

Bongartz, Dieter	Der zehnte Sommer des Kalli Spielplatz
Cooper, James Fenimore	Lederstrumpf
Cormier, Robert	Nur eine Kleinigkeit
Defoe, Daniel	Robinson Crusoe
Fährmann, Willi	Es geschah im Nachbarhaus
Gerdes, Peter	Das Mordsschiff und andere Kurzkrimis
Hebel, Johann Peter	Kalendergeschichten
Hein, Christoph	Kurze Prosa (Auswahl)

Kerr, Judith	Als Hitler das rosa Kaninchen stahl
Kipling, Rudyard	Das Dschungelbuch
Ladiges, Ann	Hau ab, du Flasche!
Melville, Hermann	Moby Dick
Noack, Hans-Georg	Rolltreppe abwärts
Paulsen, Gary	Allein in der Wildnis
Pausewang, Gudrun	Die Wolke
Pressler, Mirjam	Bitterschokolade
Rauprich, Nina	Das Jahr mit Anne
Rhue, Morton	Die Welle
Röhrig, Tilman	In dreihundert Jahren vielleicht
Sachar, Louis	Löcher. Die Geheimnisse von Green Lake
Schami, Rafik	Erzähler der Nacht
Schlüter, Andreas	Achtung, Zeitfalle!
Schnurre, Wolfdietrich	Jenö war mein Freund u. a.
Steinhöfel, Andreas	Paul Vier und die Schröders
	Beschützer der Diebe
Stewart, Maureen	Alki? Ich doch nicht
Swift, Jonathan	Gullivers Reisen
Till, Jochen	Ohrensausen
Tolkien, John Ronald R.	Der kleine Hobbit
Traven, B.	Die Rebellion der Gehenkten
Twain, Mark	Die Abenteuer des Tom Sawyer
	Abenteuer und Fahrten des Huckleberry Finn
Vinke, Hermann	Das kurze Leben der Sophie Scholl

### **Dramatische Texte**

Andersch, Alfred	Fahrerflucht
Hübner, Lutz	Creeps

### **Schuljahrgang 9/10**

#### **Erzählende Texte: kurze Prosa, Novellen und Romane**

Aichinger, Ilse	Das Fenstertheater
Andersch, Alfred	Sansibar oder der letzte Grund
Auster, Paul	Smoke
Becker, Jurek	Jakob der Lügner
Bichsel, Peter	Die Tochter, Der Milchmann u. a.

Böll, Heinrich	Kurze Prosa, Satiren (Auswahl)
Borchert, Wolfgang	Kurze Prosa (Auswahl)
Brecht, Bertolt	Geschichten vom Herrn Keuner
Britting, Georg	Brudermord im Altwasser
Döblin, Alfred	Berlin Alexanderplatz
Frank, Anne	Tagebuch
Goethe, Johann Wolfgang von	Die Leiden des jungen Werther
Golding, William	Herr der Fliegen
Grass, Günter	Die Blechtrommel
Heine, Heinrich	Deutschland. Ein Wintermärchen
Hesse, Hermann	Siddharta
Kafka, Franz	Erzählungen
Kaschnitz, Marie Luise	Das dicke Kind, Popp und Mingel, u. a.
Kerner, Charlotte	Blueprint Blaupause
Kishon, Ephraim	Satiren
Kordon, Klaus	Krokodil im Nacken
Korschunow, Irina	Die Sache mit Christoph
Kunert, Günter	Kurze Prosa, Satiren (Auswahl)
Kunze, Reiner	Fünfzehn u. a. Kurzgeschichten
Mazer, Norma	Eigentlich ist gar nichts passiert
Oberenders, Thomas	Nachtschwärmer
Orwell, George	Farm der Tiere
Plenzdorf, Ulrich	Die neuen Leiden des jungen W.
Pressler, Mirjam	Malka Mai
Remarque, Erich	Im Westen nichts Neues
Rhue, Morton	Ich knall euch ab
Salinger, Jerome D.	Der Fänger im Roggen
Schnurre, Wolfgang	Kurze Prosa (Auswahl)
Seghers, Anna	Das siebte Kreuz
Simmons, Charles	Salzwasser
Sleator, William	Das Haus der Treppen
Sparschuh, Jens	Der Zimmerspringbrunnen
Storm, Theodor	Der Schimmelreiter
Tessnow, Gregor	Knallhart
Tucholsky, Kurt	Deutschland, Deutschland über alles
	Satiren (Auswahl)
Weisenborn, Günter	Kurze Prosa (Zwei Männer u. a.)
Zanger, Jan de	Dann eben mit Gewalt

## **Dramatische Texte**

Borchert, Wolfgang

Brecht, Bertolt

Dürrenmatt, Friedrich

Frisch, Max

Goethe, Johann Wolfgang von

Hauptmann, Gerhart

Kleist, Heinrich von

Lessing, Gotthold Ephraim

Shakespeare, William

Schiller, Friedrich

Strauß, Botho

Draußen vor der Tür

Die Dreigroschenoper,

Der kaukasische Kreidekreis;

Der gute Mensch von Sezuan

Der Besuch der alten Dame

Die Physiker

Andorra

Biedermann und die Brandstifter

Faust

Die Weber

Der zerbrochene Krug

Nathan der Weise

Romeo und Julia

Die Räuber

Groß und klein